



Fortbildungen
in Kooperation
mit der



Fort- und Weiterbildungen Studiengänge 2026

Studiengänge
der Hochschulen

SBA ■ ■ ■
SBA| Management School
der Steinbeis-Hochschule





Seit dem
22.11.2017 sind wir
eine anerkannte
Bildungseinrichtung
nach dem
Bildungszeitgesetz
Baden-Württemberg
(BzG BW)

„Bildung bedeutet nicht, einen Eimer zu füllen, sondern ein Feuer anzuzünden..“

William Butler Yeats

Wir freuen uns, Ihnen ein attraktives Veranstaltungs- und Themenangebot vorstellen zu dürfen, es möge das Feuer in Ihnen entzünden und Ihnen helfen auch im beruflichen Bereich in Bewegung zu bleiben und mit Neugierde und Kreativität auf die täglichen Anforderungen zu reagieren.

Es soll Sie als Wegbegleiter unterstützen und bestärken in Ihrer Fachlichkeit, Professionalität und Persönlichkeit. Wir möchten Sie anregen Neues zu lernen, vorhandenes Wissen aufzufrischen, Sie aber auch bestätigen in dem, was sie täglich in Ihren Einrichtungen Großartiges leisten.

Es bietet Ihnen Möglichkeiten, sich für Ihren Arbeitsbereich weiter zu qualifizieren, Impulse zu bekommen und sich mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Einrichtungen und Abteilungen zu vernetzen.

Systemische
Fortbildungen in
Kooperation mit
Mutpol - FoBis

Marte Meo
Fortbildungen in
Kooperation mit
marte meo Pfalz

Sie finden alle unsere Angebote immer tagesaktuell mit der Anzahl freier Plätze sowie dem Online-Anmeldeformular bei jeder Fortbildung auf unserer Website unter: www.LSAK.de/fortbildung.

Hier im Heft haben wir eine chronologische Übersicht zu den Kursen, im Internet finden Sie zusätzlich eine Auflistung nach Themenbereichen.

Unser Programmheft als klimaschonende ePaper-Ausgabe stellen wir monatlich aktualisiert auf der Website zum Download zur Verfügung.

Das Angebot enthält „Dauerbrenner“ sowie neue, aktuelle Themen. Dabei haben wir auch Ihre Wünsche aufgegriffen und in unser Programm einfließen lassen, vielen Dank dafür. Wir freuen uns auch zukünftig über Ihre Anregungen!

Sie möchten, dass Ihr gesamtes Team von einer Fortbildung profitiert?
Gerne organisieren wir Ihr Wunschseminar in unseren Räumen!

Wir freuen uns, Sie bei einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Sabine Harscher-Wenzel

Sabine Harscher-Wenzel,
Leiterin Bereich Fort- und Weiterbildung und Studiengänge

Christine Ohl

Christine Ohl,
Mitarbeiterin Bereich Fort- und Weiterbildung und Studiengänge

Wir kooperieren
mit der ev. und kath.
Erwachsenenbildung
und den
ev. KiTas in
Waiblingen

Wir sind
öffentlich sehr gut
erreichbar!
Eine
Anreiseskizze und
Parkhinweise
finden Sie auf der
letzten Seite
des Dokuments

Kontakt

Ludwig Schlaich Akademie
GmbH Devizesstraße 9
71332 Waiblingen
Telefon 07151 9531-4696
Telefon 07151 9531-4676
www.LSAK.de
weiterbildung@LSAK.de

Alle Veranstaltungen finden, wenn in der Ausschreibung nichts Anderes vermerkt, in der Ludwig Schlaich Akademie in der Devizesstraße 9 in Waiblingen statt.

Fort- und Weiterbildungen an der Ludwig Schlaich Akademie

Übersicht nach Datum

Stand 28. Jan. 2026 14:42 Uhr

Sie finden dieses Heft/diese Übersicht monatlich aktualisiert auf unserer Website

Kursbeginn	Titel	
02.02.2026	Feinzeichen: sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
04.02.2026	Älter werden im Beruf	Pädagogischer Alltag
04.02.2026	Psychische Erkrankungen allgemein	Eingliederungshilfe
09.02.2026	Palliative Care Basiscurriculum	Pflege
11.02.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
23.02.2026	Konflikte mit Geschichten regulieren	Pädagogischer Alltag
24.02.2026	Bewegungsangebote im Kita-Bereich	Pädagogischer Alltag
25.02.2026	„Die richtigen Worte finden...“ Sexuelle Bildung für pädagogische Fachkräfte	Pädagogischer Alltag
26.02.2026	BTHG im Alltag	Eingliederungshilfe
27.02.2026	Kita als sicherer Ort für Kinder - Kindeswohl und Grundbedürfnisse	Pädagogischer Alltag
27.02.2026	Traumagrundlagen und Polyvagaltheorie	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
02.03.2026	Mein Profil als Mentorin/Mentor- zwischen Beauftragung und Erwartungen	pers. Entwicklung
03.03.2026	Aussichtreiche Begleitung von Menschen mit Messie-Syndrom & Pathologischem Horten	Eingliederungshilfe
03.03.2026	Manipulation erkennen: So entlarven Sie Wölfe im Schafspelz	Führung und Leitung
04.03.2026	Umgang mit Grenzverletzungen und Aggressivität im pädagogischen Alltag	Pädagogischer Alltag
05.03.2026	Systemisches Arbeiten für Unterstützungskräfte in der Ganztagesbetreuung	GTB Schulkind
06.03.2026	Onlinefortbildung: Miteinander wirkt – Wie Nähe und Beziehungen das Gehirn prägen	Pädagogischer Alltag
09.03.2026	Medizinische Akutsituationen und pflegerische Grundlagen	Eingliederungshilfe
09.03.2026	Stress lass nach! Strategien zur Stressbewältigung im Kita-Alltag	Pädagogischer Alltag
10.03.2026	Umgang mit Generationen als Aufgabe der Leitung	Führung und Leitung

Kursbeginn	Titel	
11.03.2026	Umgang mit Macht im pädagogischen Alltag - Adulthood reflektieren, Partizipation ermöglichen	Pädagogischer Alltag
16.03.2026	Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten	Kommunikation
16.03.2026	Ich bin beeindruckt! - Die vielfältige Welt der Wahrnehmung	Pädagogischer Alltag
17.03.2026	Leitung im Spannungsfeld: Wirksam führen, Veränderungen gestalten	Führung und Leitung
18.03.2026	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Auszubildende bestmöglich auf die schriftlichen Prüfungen vorbereiten"	Pflege
18.03.2026	Wer hat an der Wertschätzungsuhr gedreht? - Der Index für Wertschätzung	Pädagogischer Alltag
19.03.2026	Gelingende Kommunikation auch in Konflikten	Führung und Leitung
20.03.2026	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 1)	Eingliederungshilfe
23.03.2026	Einführung in Leichte und einfache Sprache	Eingliederungshilfe
23.03.2026	Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung	Pädagogischer Alltag
24.03.2026	Qualifizierung von Zusatzkräften in Kitas	Pädagogischer Alltag
25.03.2026	Borderline Persönlichkeitsstörung	Eingliederungshilfe
26.03.2026	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 2)	Eingliederungshilfe
26.03.2026	Schlafen und Ruhen in der Kita – eine alltägliche Herausforderung professionell gestalten	Kinder unter 3 Jahre
27.03.2026	Psychoedukation und Bildungsprozesse im Kontext Trauma	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
13.04.2026	Abschied, Sterben, Tod und Trauer in der Betreuung von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und Mehrfachbehinderung	Eingliederungshilfe
14.04.2026	Kinder im Alltag durch den Dialog begleiten - Teilhabe und Grenzen bewusst leben	Pädagogischer Alltag
16.04.2026	Räume bilden - Wie wir (Innen-)Räume und den Außenraum vielseitig gestalten können	Pädagogischer Alltag
20.04.2026	Zwischen den Stühlen: Die Rolle der Gruppenleitung / stellvertretenden Leitung erfolgreich meistern	pädagogische Fachkräfte
23.04.2026	Zeitmanagement - Wirkungsvolle Strategien gegen Stress im Alltag	Pädagogischer Alltag
24.04.2026	Flucht als Traumaerfahrung	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
27.04.2026	Bewegungspädagogik von Elfriede Hengstenberg und Emmi Pikler	Pädagogischer Alltag
29.04.2026	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
30.04.2026	Der Orientierungsplan in seiner Weiterentwicklung: DAS WORKBOOK für die Praxis!	Angebot für Lehrende
04.05.2026	Grundwissen Autismus - Strukturierung und Visualisierung nach dem TEACCH-Ansatz	Eingliederungshilfe

Kursbeginn	Titel	
04.05.2026	Schön dass ihr da seid! Tür- und Angelgespräche professionell gestalten	Pädagogischer Alltag/Führung und Leitung
05.05.2026	Mit Kindern die Qualität in der Kita weiter entwickeln	Pädagogischer Alltag
11.05.2026	Sensibilität bei Kindern	Pädagogischer Alltag
08.05.2026	Entspannung trifft Energie: Stressmanagement mit Yoga	Pädagogischer Alltag
11.05.2026	Methoden und Techniken der Hypnosystemischen Beratung	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
12.05.2026	Grenzüberschreitungen und Fehlverhalten im Kita-Alltag erkennen, benennen und verhindern (§47 SGB VIII)	Pädagogischer Alltag
12.05.2026	Leitprinzipien der Behindertenhilfe	Eingliederungshilfe
18.05.2026	„Ich bin wer. Ich kann was.“ Inklusion in Krippe und Kindergarten	Pädagogischer Alltag
19.05.2026	Wenn der Selbstwert in den Keller geht – Sicherheit und Souveränität gewinnen	Pädagogischer Alltag
20.05.2026	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Anleitung von Qualitätsmanagement strukturiert gestalten"	Pflege
20.05.2026	Demenz	Eingliederungshilfe
10.06.2026	Medien in der Kita?! – Frühkindliche Bildung in digitalen Zeiten	Pädagogischer Alltag
11.06.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
12.06.2026	Zwischen Impuls und Zurückhaltung: Spielbegleitung im Freien Spiel	Pädagogischer Alltag/Kinder unter 3 Jahre
18.06.2026	Kunst mit Kindern: Einfache Methoden für gemeinsame Kreativität gegen Frust und Konkurrenz	Pädagogischer Alltag
19.06.2026	Ästhetische Bildung - praktische Ideen	Pädagogischer Alltag
22.06.2026	Herausforderndes Verhalten	Pädagogischer Alltag
24.06.2026	Achtsam vorlesen – sensibel begleiten	Pädagogischer Alltag und Kinder unter 3 Jahre
24.06.2026	Psychosen aus schizophrenen Formenkreis	Eingliederungshilfe
25.06.2026	PIA-Praxisanleitung: Qualifikation für Mentorinnen und Mentoren	pers. Entwicklung
29.06.2026	Genogrammanalyse und Systemaufstellung	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
01.07.2026	Traumastensible Arbeit im Kita-Alltag	Pädagogischer Alltag
07.07.2026	Singen mit Kindern	Pädagogischer Alltag
08.07.2026	Herausforderndes Verhalten	Eingliederungshilfe

Kursbeginn	Titel	
09.07.2026	Im Kontakt sein - die zwischenmenschliche Ebene im Dialog gestalten	Pädagogischer Alltag/Eingliederungshilfe/Pflege
15.07.2026	Auffällig unauffällig - Stille und gehemmte Kinder	Pädagogischer Alltag
16.07.2026	Keine „Erziehung“ ohne Beziehung - Grundlagen pädagogischen Handelns in Rahmen der Eingliederungshilfe	Eingliederungshilfe
17.07.2026	Wie das Ich entsteht - Emotionale Entwicklung und Bindung	Eingliederungshilfe
22.07.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen	Führung und Leitung
23.07.2026	Kuno Bellers Entwicklungstabelle für Kindertageseinrichtungen	Pädagogischer Alltag
24.07.2026	Methoden und Techniken der Systemischen Beratung	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
22.09.2026	Klarheit und Kreativität in der Führung	Führung und Leitung
22.09.2026	ONLINE-Vortrag: Kitas müssen sichere Orte für Kinder sein!	Pädagogischer Alltag
23.09.2026	Rechtliche Grundlagen in der Eingliederungshilfe	Eingliederungshilfe
23.09.2026	Wenn TikTok und Co. die Elternarbeit übernehmen	Pädagogischer Alltag
24.09.2026	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Rechtssicher Handeln in der Rolle als PAL & gesetzliche Grundlagen anleiten"	Pflege
24.09.2026	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
28.09.2026	Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
30.09.2026	Menschenbild, Personenzentrierung, Empowerment, Sozialraum und Inklusion, Lebenswelt gestalten	Eingliederungshilfe
30.09.2026	Spielplatz Wald - Naturspielräume mit den Kleinsten entdecken	Pädagogischer Alltag
01.10.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
05.10.2026	Was mache ich, wenn... – Stolpersteine im Kita-Alltag meistern	Pädagogischer Alltag
07.10.2026	Angststörung und Zwangsstörung	Eingliederungshilfe
09.10.2026	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 3)	Eingliederungshilfe
09.10.2026	Neue Autorität - Stärke entwickeln statt in Machtkämpfen stecken bleiben	Pädagogischer Alltag
12.10.2026	Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten	Kommunikation
12.10.2026	König werden ist nicht immer leicht: Entwicklungsverzögerung? Elternblockaden vermeiden!	Pädagogischer Alltag
13.10.2026	Führung in Kindertagesstätte und Schule: Konfliktgespräche souverän führen und Deeskalationstechniken anwenden	Pädagogischer Alltag
19.10.2026	„Hilfe – ein Anfall!“ – Epilepsie in Theorie und Praxis	Eingliederungshilfe
19.10.2026	Gestressten Kindern entspannt begegnen	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
20.10.2026	Feedbackkompetenz - gekonnt Feedback geben und nehmen	Pädagogischer Alltag
22.10.2026	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 4)	Eingliederungshilfe
22.10.2026	Vertiefung Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung	Pädagogischer Alltag
02.11.2026	ProDeMa - Professionelles Deeskalationsmanagement	Eingliederungshilfe
03.11.2026	Selbstsorge - Gesund bleiben in herausfordernden Zeiten	Persönliche Entwicklung
05.11.2026	Wertschätzende Kommunikation im Alltag	Pädagogischer Alltag
10.11.2026	Elterngespräche: kreative Methoden im Umgang mit unterschiedl. Elterntypen	Pädagogischer Alltag
11.11.2026	Depression	Eingliederungshilfe
13.11.2026	Grenzen leben - Grenzen setzen - Grenzen abbauen	Pädagogischer Alltag
23.11.2026	Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen	Pädagogischer Alltag
25.11.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (GTB)	GTB Schulkind
25.11.2026	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Wie gelingt Anleitung von Ethik im Praxisalltag? Grundlagen & Anleiteimpulse zum Thema Ethik"	Pflege
26.11.2026	Gesundheitsförderung in der Krippe	Pädagogischer Alltag
27.11.2026	Chill mal - Yoga mit Kindern	Pädagogischer Alltag
03.12.2026	Geschichtensäckchen & Co erleben und gestalten	Pädagogischer Alltag

Fort- und Weiterbildungen an der Ludwig Schlaich Akademie

Übersicht nach Kategorien

Stand 28. Jan. 2026 14:43 Uhr

Sie finden dieses Heft/diese Übersicht monatlich aktualisiert auf unserer Website

Kursbeginn	Titel	
30.04.2026	Der Orientierungsplan in seiner Weiterentwicklung: DAS WORKBOOK für die Praxis!	Angebot für Lehrende
04.02.2026	Psychische Erkrankungen allgemein	Eingliederungshilfe
26.02.2026	BTHG im Alltag	Eingliederungshilfe
03.03.2026	Aussichtreiche Begleitung von Menschen mit Messie-Syndrom & Pathologischem Horten	Eingliederungshilfe
09.03.2026	Medizinische Akutsituationen und pflegerische Grundlagen	Eingliederungshilfe
20.03.2026	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 1)	Eingliederungshilfe
23.03.2026	Einführung in Leichte und einfache Sprache	Eingliederungshilfe
25.03.2026	Borderline Persönlichkeitsstörung	Eingliederungshilfe
26.03.2026	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 2)	Eingliederungshilfe
13.04.2026	Abschied, Sterben, Tod und Trauer in der Betreuung von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und Mehrfachbehinderung	Eingliederungshilfe
04.05.2026	Grundwissen Autismus - Strukturierung und Visualisierung nach dem TEACCH -Ansatz	Eingliederungshilfe
12.05.2026	Leitprinzipien der Behindertenhilfe	Eingliederungshilfe
20.05.2026	Demenz	Eingliederungshilfe
24.06.2026	Psychosen aus schizophrenen Formenkreis	Eingliederungshilfe
08.07.2026	Herausforderndes Verhalten	Eingliederungshilfe
16.07.2026	Keine „Erziehung“ ohne Beziehung - Grundlagen pädagogischen Handelns in Rahmen der Eingliederungshilfe	Eingliederungshilfe
17.07.2026	Wie das Ich entsteht - Emotionale Entwicklung und Bindung	Eingliederungshilfe
23.09.2026	Rechtliche Grundlagen in der Eingliederungshilfe	Eingliederungshilfe
30.09.2026	Menschenbild, Personenzentrierung, Empowerment, Sozialraum und Inklusion, Lebenswelt gestalten	Eingliederungshilfe
07.10.2026	Angststörung und Zwangsstörung	Eingliederungshilfe

Kursbeginn	Titel	
09.10.2026	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 3)	Eingliederungshilfe
19.10.2026	„Hilfe – ein Anfall!“ – Epilepsie in Theorie und Praxis	Eingliederungshilfe
22.10.2026	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 4)	Eingliederungshilfe
02.11.2026	ProDeMa - Professionelles Deeskalationsmanagement	Eingliederungshilfe
11.11.2026	Depression	Eingliederungshilfe
03.03.2026	Manipulation erkennen: So entlarven Sie Wölfe im Schafspelz	Führung und Leitung
10.03.2026	Umgang mit Generationen als Aufgabe der Leitung	Führung und Leitung
17.03.2026	Leitung im Spannungsfeld: Wirksam führen, Veränderungen gestalten	Führung und Leitung
19.03.2026	Gelingende Kommunikation auch in Konflikten	Führung und Leitung
22.07.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen	Führung und Leitung
22.09.2026	Klarheit und Kreativität in der Führung	Führung und Leitung
05.03.2026	Systemisches Arbeiten für Unterstützungskräfte in der Ganztagesbetreuung	GTB Schulkind
25.11.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (GTB)	GTB Schulkind
02.02.2026	Feinzeichen: sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
26.03.2026	Schlafen und Ruhen in der Kita – eine alltägliche Herausforderung professionell gestalten	Kinder unter 3 Jahre
28.09.2026	Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
16.03.2026	Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten	Kommunikation
12.10.2026	Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten	Kommunikation
20.04.2026	Zwischen den Stühlen: Die Rolle der Gruppenleitung / stellvertretenden Leitung erfolgreich meistern	pädagogische Fachkräfte
04.02.2026	Älter werden im Beruf	Pädagogischer Alltag
11.02.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
23.02.2026	Konflikte mit Geschichten regulieren	Pädagogischer Alltag
24.02.2026	Bewegungsangebote im Kita-Bereich	Pädagogischer Alltag
25.02.2026	„Die richtigen Worte finden...“ Sexuelle Bildung für pädagogische Fachkräfte	Pädagogischer Alltag
27.02.2026	Kita als sicherer Ort für Kinder - Kindeswohl und Grundbedürfnisse	Pädagogischer Alltag
04.03.2026	Umgang mit Grenzverletzungen und Aggressivität im pädagogischen Alltag	Pädagogischer Alltag
06.03.2026	Onlinefortbildung: Miteinander wirkt – Wie Nähe und Beziehungen das Gehirn prägen	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
09.03.2026	Stress lass nach! Strategien zur Stressbewältigung im Kita-Alltag	Pädagogischer Alltag
11.03.2026	Umgang mit Macht im pädagogischen Alltag - Adulismus reflektieren, Partizipation ermöglichen	Pädagogischer Alltag
16.03.2026	Ich bin beeindruckt! - Die vielfältige Welt der Wahrnehmung	Pädagogischer Alltag
18.03.2026	Wer hat an der Wertschätzungsuhr gedreht? - Der Index für Wertschätzung	Pädagogischer Alltag
23.03.2026	Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung	Pädagogischer Alltag
24.03.2026	Qualifizierung von Zusatzkräften in Kitas	Pädagogischer Alltag
14.04.2026	Kinder im Alltag durch den Dialog begleiten - Teilhabe und Grenzen bewusst leben	Pädagogischer Alltag
16.04.2026	Räume bilden - Wie wir (Innen-)Räume und den Außenraum vielseitig gestalten können	Pädagogischer Alltag
23.04.2026	Zeitmanagement - Wirkungsvolle Strategien gegen Stress im Alltag	Pädagogischer Alltag
27.04.2026	Bewegungspädagogik von Elfriede Hengstenberg und Emmi Pikler	Pädagogischer Alltag
29.04.2026	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
05.05.2026	Mit Kindern die Qualität in der Kita weiter entwickeln	Pädagogischer Alltag
11.05.2026	Sensibilität bei Kindern	Pädagogischer Alltag
08.05.2026	Entspannung trifft Energie: Stressmanagement mit Yoga	Pädagogischer Alltag
12.05.2026	Grenzüberschreitungen und Fehlverhalten im Kita-Alltag erkennen, benennen und verhindern (§47 SGB VIII)	Pädagogischer Alltag
18.05.2026	„Ich bin wer. Ich kann was.“ Inklusion in Krippe und Kindergarten	Pädagogischer Alltag
19.05.2026	Wenn der Selbstwert in den Keller geht – Sicherheit und Souveränität gewinnen	Pädagogischer Alltag
10.06.2026	Medien in der Kita?! – Frühkindliche Bildung in digitalen Zeiten	Pädagogischer Alltag
11.06.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
18.06.2026	Kunst mit Kindern: Einfache Methoden für gemeinsame Kreativität gegen Frust und Konkurrenz	Pädagogischer Alltag
19.06.2026	Ästhetische Bildung - praktische Ideen	Pädagogischer Alltag
22.06.2026	Herausforderndes Verhalten	Pädagogischer Alltag
01.07.2026	Traumaisensible Arbeit im Kita-Alltag	Pädagogischer Alltag
07.07.2026	Singen mit Kindern	Pädagogischer Alltag
15.07.2026	Auffällig unauffällig - Stille und gehemmte Kinder	Pädagogischer Alltag
23.07.2026	Kuno Bellers Entwicklungstabelle für Kindertageseinrichtungen	Pädagogischer Alltag
22.09.2026	ONLINE-Vortrag: Kitas müssen sichere Orte für Kinder sein!	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
23.09.2026	Wenn TikTok und Co. die Elternarbeit übernehmen	Pädagogischer Alltag
24.09.2026	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
30.09.2026	Spielplatz Wald - Naturspielräume mit den Kleinsten entdecken	Pädagogischer Alltag
01.10.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
05.10.2026	Was mache ich, wenn... – Stolpersteine im Kita-Alltag meistern	Pädagogischer Alltag
09.10.2026	Neue Autorität - Stärke entwickeln statt in Machtkämpfen stecken bleiben	Pädagogischer Alltag
12.10.2026	König werden ist nicht immer leicht: Entwicklungsverzögerung? Elternblockaden vermeiden!	Pädagogischer Alltag
13.10.2026	Führung in Kindertagesstätte und Schule: Konfliktgespräche souverän führen und Deeskalationstechniken anwenden	Pädagogischer Alltag
19.10.2026	Gestressten Kindern entspannt begegnen	Pädagogischer Alltag
20.10.2026	Feedbackkompetenz - gekonnt Feedback geben und nehmen	Pädagogischer Alltag
22.10.2026	Vertiefung Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung	Pädagogischer Alltag
05.11.2026	Wertschätzende Kommunikation im Alltag	Pädagogischer Alltag
10.11.2026	Elterngespräche: kreative Methoden im Umgang mit unterschiedl. Elterntypen	Pädagogischer Alltag
13.11.2026	Grenzen leben - Grenzen setzen - Grenzen abbauen	Pädagogischer Alltag
23.11.2026	Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen	Pädagogischer Alltag
26.11.2026	Gesundheitsförderung in der Krippe	Pädagogischer Alltag
27.11.2026	Chill mal - Yoga mit Kindern	Pädagogischer Alltag
03.12.2026	Geschichtensäckchen & Co erleben und gestalten	Pädagogischer Alltag
24.06.2026	Achtsam vorlesen – sensibel begleiten	Pädagogischer Alltag und Kinder unter 3 Jahre
09.07.2026	Im Kontakt sein - die zwischenmenschliche Ebene im Dialog gestalten	Pädagogischer Alltag/Eingliederungsh ilfe/Pflege
04.05.2026	Schön dass ihr da seid! Tür- und Angelgespräche professionell gestalten	Pädagogischer Alltag/Führung und Leitung
12.06.2026	Zwischen Impuls und Zurückhaltung: Spielbegleitung im Freien Spiel	Pädagogischer Alltag/Kinder unter 3 Jahre
02.03.2026	Mein Profil als Mentorin/Mentor- zwischen Beauftragung und Erwartungen	pers. Entwicklung
25.06.2026	PIA-Praxisanleitung: Qualifikation für Mentorinnen und Mentoren	pers. Entwicklung

Kursbeginn	Titel	
03.11.2026	Selbstsorge - Gesund bleiben in herausfordernden Zeiten	Persönliche Entwicklung
09.02.2026	Palliative Care Basiscurriculum	Pflege
18.03.2026	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Auszubildende bestmöglich auf die schriftlichen Prüfungen vorbereiten"	Pflege
20.05.2026	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Anleitung von Qualitätsmanagement strukturiert gestalten"	Pflege
24.09.2026	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Rechtssicher Handeln in der Rolle als PAL & gesetzliche Grundlagen anleiten"	Pflege
25.11.2026	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Wie gelingt Anleitung von Ethik im Praxisalltag? Grundlagen & Anleiteimpulse zum Thema Ethik"	Pflege
27.02.2026	Traumagrundlagen und Polyvagaltheorie	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
27.03.2026	Psychoedukation und Bildungsprozesse im Kontext Trauma	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
24.04.2026	Flucht als Traumaerfahrung	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
11.05.2026	Methoden und Techniken der Hypnosystemischen Beratung	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
29.06.2026	Genogrammanalyse und Systemaufstellung	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
24.07.2026	Methoden und Techniken der Systemischen Beratung	Vertiefungsseminar Heilpädagogik

Kinder unter 3 Jahre

Feinzeichen: sehen – verstehen – handeln

Beschreibung

Das kindliche Verhalten, ihre Mimik, ihre Gestik, ihre Körpersprache ist voller Signale, die uns helfen zu verstehen.

In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit den folgenden Fragestellungen:

- Welche Signale können wir bei den Kindern sehen?
- Welche Informationen lassen sich daraus ableiten?
- Wie bewerte ich diese Signale?
- Wie sind diese zu verstehen?
- Wie kann abgestimmt auf die Signale ein unterstützendes und förderliches Handeln aussehen?

und verbinden diese mit Kenntnissen über entwicklungspsychologische und pädagogische Grundlagen in Bezug auf

- Bedeutsamkeit von Bindung und tragfähigen Beziehungen
- Positive, wechselseitige Beziehungsgestaltung in alltäglichen Situationen
- Kindliche Interessen und Bedürfnisse und Deutung kindlicher Reaktionen im jeweiligen Kontext
- Bedeutung von Feinfühligkeit, Interaktion und Kommunikation
- Aspekte der Eingewöhnung/Umgewöhnung
- Verhaltensauffälligkeiten

Im Seminar wird mit Videoclips gearbeitet.

Es wird erwartet, dass insbesondere am 2. Fortbildungstag Videoausschnitte aus dem eigenen Arbeitsalltag mitgebracht werden.

Zielgruppe	Kita-Mitarbeitende im Bereich 0 – 6 Jahren maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Sabine Herrle, Arzthelferin, Dipl. Sozialpädagogin, systemische Qualifikation, Marte Meo Therapeutin und seit Oktober 2009 von Maria Aarts lizenzierte Marte Meo Supervisorin. Ausbildung von Mitarbeitenden aus allen erziehenden, helfenden und pflegenden Berufen.
Kosten	270 Euro
Termin/e	Montagtag, 2. Februar 2026 von 9 bis 16 Uhr Donnerstag, 12. März 2026 von 9 bis 16 Uhr Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Älter werden im Beruf

Das Alter - Da begegnete ihr eine alte Frau, die wusste ihren Kummer schon

Beschreibung

Jung, voller Ideen und mit Elan sind viele Erzieher*innen in den Beruf eingestiegen.

Verschärfte Rahmenbedingungen, Lärm, Druck und körperliche Anstrengungen haben ihre Spuren hinterlassen. Doch trotz der physischen und psychischen Belastungen lieben Sie Ihren Beruf. Aber nun steht das Alter vor der Tür, klopft laut und vernehmlich an und sagt: „Mach mal langsam!“ Sie sind auf dem Weg vom „jungen Gemüse“ hin zum „alten Eisen“. Und dieses „alte Eisen“ hat einen großen Erfahrungsschatz, den es nun zu nutzen gilt.

Ihre alte Kraft ist nicht mehr da, dafür haben Sie mit Ihrer Erfahrung viel zu bieten.

Wichtig werden nun Aspekte wie: Entlastung, Gesundheit, Motivation, Unterstützung von jungen Kolleginnen, ...

Wo stehen Sie? Was brauchen Sie? Was können Sie weitergeben? Was wollen Sie noch erreichen? Was möchten Sie abgeben?

An diesem Tag reflektieren Sie gemeinsam, blicken zurück und blicken nach vorn. Sie klären Ihre Stärken und betrachten Ihre Entwicklungsmöglichkeiten.

- Was haben Sie beruflich erreicht und welche „Meilensteine“ möchten Sie noch erreichen?
- Auf welche beruflichen Themen sind Sie noch neugierig?
- Welche Erwartungen hat Ihr Umfeld an Sie?
- Wie möchten und können Sie diese Erwartungen berücksichtigen?
- Welche Erwartungen haben Sie an ihr Umfeld und wie können Sie diese deutlich machen?
- Was möchten Sie aus Ihrem Erfahrungsschatz weitergeben?
- Wo müssen Sie Grenzen setzen und andere Impulse setzen?
- Wie gehen Sie wertschätzend mit sich selbst und anderen um?

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Xenia Busam, als Trainerin, Coach und professionelle Erzählerin weiß ich um die Notwendigkeit, Informationen so lebendig zu vermitteln, dass die Teilnehmerinnen gerne zuhören und voller Neugierde das Gelernte sofort erproben können! Ich arbeite handlungsorientiert und immer in der direkten Auseinandersetzung mit konkreten Wünschen und Fragen der Lernenden. Mein Ziel ist es, dass Sie am Ende des Tages zufrieden und mit neuem, nutzbarem Wissen nach Hause gehen.

Kosten 149 Euro

Termin/e Mittwoch 4. Februar 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Psychische Erkrankungen allgemein

Beschreibung

- Was sind psychische Erkrankungen? Wie entstehen diese?
- Welche Ursachen sind bei psychischen Erkrankungen bekannt? Wie werden diese diagnostiziert?
- Arten der psychischen Erkrankungen?
- Stress und psychische Erkrankungen.
- Behandlungsmöglichkeiten der psychischen Erkrankungen.
- In welche Bereiche sind bei psychischen Erkrankungen betroffen.
- Stigmatisierung und gesellschaftliche Herausforderungen.
- Welche Faktoren wirken sich positiv und welche negativ auf die Entstehung und Aufrechterhaltung der psychischen Erkrankungen.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Marija Eckert-Bilic, Dipl. Pflegewirtin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Neurologie, interdisziplinäre Qualitätsmanagerin (BÄK), Mediatorin, Dozentin, sv. Pflegedirektorin

Kosten 137 Euro

Termin/e Mittwoch, 4. Februar 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Pflege

Palliative Care Basiscurriculum

Basiskurs für in der Pflege Tätige

Beschreibung

Im Mittelpunkt der Fortbildung „Palliative Praxis“ stehen alte, von einer Demenz sowie weiteren Erkrankungen betroffene Menschen in ihrer letzten Lebensphase.

„Alte und hochbetagte Menschen – insbesondere an einer Demenz Erkrankte – am Ende ihres Lebens eng entlang ihrer Bedürfnisse und Wünsche zu begleiten und zu versorgen, stellt eine der größten Herausforderungen in den gemeinsamen Bemühungen von Hospizarbeit und Palliativmedizin dar.“

Prof. Dr. Lukas Radbruch als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

Die Versorgung in der letzten Lebensphase setzt voraus, dass die Bedürfnisse schwer kranker alter Menschen frühzeitig in den Blick genommen werden, um deren individuelle Unterstützung und Begleitung zu ermöglichen. Die Wahrnehmung von Symptomen, Verlusten, Wünschen und Leiderfahrungen verlangt einen kontinuierlichen, engen und sensiblen Kontakt zu den BewohnerInnen mit dem Ziel, ihnen dabei zu helfen, eigene Ressourcen zurückzugewinnen und Lebensqualität zu erhalten.

Das Curriculum „Palliative Praxis“

setzt auf die Aneignung von Basiskenntnissen unter Berücksichtigung der Diversität der MitarbeiterInnen

- legt den Schwerpunkt auf die Begleitung von dementiell veränderten Menschen
- fördert die Zusammenarbeit der am Begleitungsprozess beteiligten unterschiedlichen Berufsgruppen auf der Grundlage von Interdisziplinarität und Flexibilität
- ist angepasst an die begrenzten zeitlichen Ressourcen der ambulanten und stationären Pflege
- umfasst 40 Unterrichtseinheiten und kann als Modul 1 auf den DGP- zertifizierten 160-Stunden-Kurs Palliative Care für Pflegenden angerechnet werden.

Themen:

- Was ist palliative Geriatrie?
- Ziele der palliativen Pflege
- Angehörige als Adressaten von Palliative Care
- Kontakt und Kommunikation mit demenziell erkrankten Menschen
- Lebensqualität von Bewohnerinnen
- Schmerzerkennen und Schmerzerleben
- Schmerzmanagement
- Linderung quälender Beschwerden
- Mundpflege
- Verhaltensänderungen (herausforderndes Verhalten, Abwehrverhalten, ablehnendes Essverhalten, Rückzug...)
- Therapie, Pflege und Begleitung am Lebensende
- Krisenintervention
- Tun und Lassen in der Sterbephase
- Abschied, Tod, Trauer, Trost
- Selbstpflege, Burnout-Vermeidung

Methodik:

Das didaktische Konzept der Storyline-Methode ermöglicht handlungs- und praxisorientiertes Lernen mithilfe einer fiktiven Fallgeschichte, die auf fünf Lernphasen aufbaut.

- Handlungsorientiertes aktives Lernen anhand der Storyline-Methode
- Eigenaktivität

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

- Lebenswelt- und Erfahrungsorientierung
- Methodenmix
- Berücksichtigung verschiedener Lernkanäle
- Visualisierung
- Teilnehmerorientierung
- Feedbackkultur
- Evaluation der Lernerfolge
- Selbsterfahrung

Zertifikat:

Die Teilnahme wird bescheinigt mit einem Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

Referentinnen:

Helga Geigle-Winter: Palliative Care Fachkraft, Zertifizierte Moderatorin Palliative Praxis (DGP), Zertifizierte Palliative Care Trainerin (DGP), Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Dozentin an der Ludwig Schlaich Akademie.

Dagmar Weiß: Zertifizierte Moderatorin Palliative Praxis (DGP), Dipl.-Pflegepädagogin (FH), Master in Bildungsmanagement (M.A. Bildungsmanagement), Weiterbildung algesiologischer Fachassistenz, Schulleitung und Dozentin an der Ludwig Schlaich Akademie.

Für diesen Kurs beantragen wir einen Zuschuss beim Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration. Wenn wir diesen erhalten, reduziert sich die Kursgebühr um 40 Prozent von 525 Euro auf 315 Euro pro Teilnehmer*in.

Zielgruppe	für Alle, die in Einrichtungen der Pflege tätig sind maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Helga Geigle-Winter, Dozentin an der Berufsfachschule für Pflege und Berufsfachschule für Altenpflegehilfe
Kosten	525 Euro
Termin/e	Montag, 09. Februar 2026 bis Freitag, 13. Februar 2026 jeweils von 8.30 bis 16.00 Uhr

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	156 Euro
Termin/e	Mittwoch, 11. Februar 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Konflikte mit Geschichten regulieren

Beschreibung

Nichts berührt ein Kind im tiefen Inneren so sehr, wie eine spannende Geschichte, in der eine kleine Heldin oder ein kleiner Held große Aufgaben vollbringt. Wer von solchen Abenteuern erzählen kann, vermittelt den jungen Zuhörer*innen Nähe und Wärme, nimmt sie mit auf eine Reise in andere Welten.

Wer von solchen Abenteuern erzählen kann, vermittelt Kindern aber auch Kompetenzen: Konfliktregulation, Frustrationstoleranz, Kreativität, Ambiguitätstoleranz, Resilienz.

Und wenn die Kinder zurückkehren aus diesen Welten, haben sie viel erlebt und viel gelernt. Denn jedes Kind identifiziert sich mit dem Helden und der Heldin der Geschichte und erlebt intensiv deren Verhalten mit. So wird stellvertretend zielführendes Verhalten gelernt.

In diesem Seminar lernen Sie, Geschichten so zu entwickeln, dass die Themen der Kleinen darin liebevoll aufgegriffen werden. Ohne erhobenen Zeigefinger, dafür mit viel Kreativität, vermitteln Sie Ihren Kindern Werte und Verhaltensstrategien, die wichtig sind.

In diesem Seminar wird erzählt und es werden Geschichten erlebt, die aus dem Erfahrungsschatz der Kinder heraus entstehen und ihre Entwicklung widerspiegeln, ihre Sehnsüchte und Träume. Und was daraus alles entstehen kann... lassen Sie sich überraschen!

Inhalte:

- Sie erfahren, wie einfach es sein kann, Geschichten für Kinder zu erfinden
- Sie lernen, konfliktreiche Themen kindgerecht zu "verpacken"
- Sie erleben, welche Wirkung frei erzählte Geschichten auf Kinder haben
- Sie erarbeiten einen Geschichten-Grundstock, den Sie fortwährend leicht gestalten und erweitern können

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Xenia Busam, als Trainerin, Coach und professionelle Erzählerin weiß ich um die Notwendigkeit, Informationen so lebendig zu vermitteln, dass die Teilnehmerinnen gerne zuhören und voller Neugierde das Gelernte sofort erproben können! Ich arbeite handlungsorientiert und immer in der direkten Auseinandersetzung mit konkreten Wünschen und Fragen der Lernenden. Mein Ziel ist es, dass Sie am Ende des Tages zufrieden und mit neuem, nutzbarem Wissen nach Hause gehen.

Kosten 169 Euro

Termin/e Montag, 23. Februar 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Bewegungsangebote im Kita-Bereich

Beschreibung

Im Selbsterfahrungsprozess werden verschiedene Bewegungsangebote durchgeführt und Bewegungsmaterialien ausprobiert. Hierbei wollen wir die Ziele der Bewegungserziehung mit Inhalten beleben und praxistauglich umsetzen.

Wir werden uns kritisch mit dem Stellenwert der Bewegungserziehung auseinandersetzen und Maßnahmen erarbeiten, die zu einem bewegungsgerechten Alltag für die Kinder führen können.

Inhalte:

- Formen der Bewegungserziehung
- Erarbeitung verschiedener Bewegungsgrundformen
- Die Bedeutung von Bewegungsgeschichten für die Gestaltung von Bewegungsangeboten
- Materialerfahrungen durch das Erproben unterschiedlicher Bewegungsgeräte
- Die Bedeutung von Materialvielfalt
- Sachgemäßer Umgang mit Bewegungsgeräten
- Anwendung verschiedener pädagogischer Prinzipien im Bewegungskontext
- Kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als pädagogische Fachkraft

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 3-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Stephanie Glock ist Sportwissenschaftlerin und bildet an der Fachschule für Sozialpädagogik der Ludwig Schlaich Akademie seit 2013 die Schüler und Schülerinnen im Fach Motorik/ Bewegungserziehung aus. Als Leitung der Kindersportschule Waiblingen sammelte Frau Glock umfassende Erfahrungen im Bereich des Kindersports. Sie initiierte zahlreiche Kooperationsmaßnahmen zwischen Kindergärten, Schulen und Vereinen und führt beim VfL Waiblingen seit vielen Jahren die Kurse für Babys in Bewegung durch.

Kosten 156 Euro

Termin/e Dienstag, 24. Februar 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

„Die richtigen Worte finden...“ Sexuelle Bildung für pädagogische Fachkräfte

Beschreibung

Der Mensch ist bereits von Geburt an ein sexuelles Wesen. Im pädagogischen Alltag gilt es die kindliche psychosexuelle Entwicklung zu berücksichtigen, mit dem Ziel einer ganzheitlichen und gesunden Förderung.

Aufgrund der eigenen Erziehung, der individuellen Biografie sowie den derzeitigen, gesellschaftlichen Normvorstellungen ist das Thema - Sexualität und Körper- häufig mit alltäglichen Tabus verbunden.

Als Grundlage für pädagogisches Handeln werden wir unterschiedlichen Fragestellungen nachgehen (bspw.: was ist normal?) und die eigene sexualpädagogische Haltung reflektieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Entwicklung kindlicher Sexualität
- Grundfragen professioneller sexualpädagogischer Begleitung von Kindern
- Umgang mit Körpererkundungsspielen
- Sichtung aktueller sexualpädagogischer Materialien
- Möglichkeit der Fallbesprechung aus dem Arbeits-Alltag
- Wertfreier Austausch

Ziele:

Im Rahmen des Fortbildungstages kann aufgrund von verschiedenster Materialien wie Methoden in vertrauensvoller Atmosphäre Fachwissen und Handlungssicherheit für den pädagogischen Alltag, erweitert werden.

Außerdem wird der Blick auf die kindliche Sexualität als Teil einer ganzheitlichen Pädagogik gelenkt.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und aus der Ganztagesbetreuung und alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Stefanie Holzmann-Legler, Dozentin an einer Fachschule für Sozialpädagogik

Kosten 156 Euro

Termin/e Mittwoch, 25. Februar 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Eingliederungshilfe

BTHG im Alltag

Beschreibung

Was hat das BTHG mit meinem beruflichen Alltag in der Besonderen Wohnform oder in ambulanten Wohnformen zu tun?

Wie und wo wirkt sich dies denn konkret aus?

Was sind existenzsichernde Leistungen und Fachleistungen?

Im Rahmen der Fortbildung werden die Hintergründe und Grundzüge des BTHG kurz dargestellt und in Bezug gesetzt zum beruflichen Alltag.

Auf Fragen und Erfahrungen der Teilnehmenden wird daher bewusst eingegangen.

Ziel dabei ist es ein Grundverständnis für die vielen großen und kleinen Veränderungen im Alltag zu erlangen.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in

Kosten 79 Euro

Termin/e Donnerstag, 26. Februar 2026 von 8.30 bis 12.30 Uhr

Traumagrundlagen und Polyvagaltheorie

Beschreibung

Das zweitägige Seminar umfasst insgesamt 16 Unterrichtseinheiten. Neben einem theoretischen Input wird es in einem praktischen Teil auch die Möglichkeit geben, konkrete Praxisfragen zu besprechen.

Thematisch beschäftigen wir uns mit:

- dem Erkennen von Traumaleitsymptomen
- dem Umgang mit Traumareaktionen
- der Erarbeitung von Notfallmaßnahmen im Alltag
- der Bedeutung der Polyvagaltheorie d.h. der Verankerung von Trauma im Nervensystem und dessen Bedeutung für die Selbstregulation
- Ihren Praxisfragen und einer traumapädagogisch fundierten Gestaltung des Alltags

Termin: 27.2.2026; 14:30-20 Uhr + 28.2.2026; 9:00-17:00 Uhr

Kosten (ohne Verpflegung): 190€

Es erwartet Sie:

Karin Sautter-Ott, freiberufliche Psychologin, hypnosystemische Therapeutin und Dozentin an der LSAK

Zielgruppe	Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung, sowie an alle anderen interessierten pädagogischen Fachkräfte mit bereits vorhandenen Grundkenntnissen zum Thema Trauma. maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Boris Schörnig, Master Soziologie, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften, Schulleiter Fachschule für Heilpädagogik an der Ludwig Schlaich Akademie
Kosten	190 Euro
Termin/e	27.2.2026; 14:30-20 Uhr + 28.2.2026; 9:00-17:00 Uhr

Pädagogischer Alltag

Kita als sicherer Ort für Kinder - Kindeswohl und Grundbedürfnisse

Haltung und Einstellung der pädagogischen Fachkräfte

Beschreibung

Die Aufgabe von frühkindlichen Bildungseinrichtungen ist es Kinder zu stärken, Kinder über ihre Rechte zu informieren und konzeptionell zu verankern.

Als Vertragsstaat der UN-Kinderrechtskonvention ist Deutschland dazu verpflichtet, die Arbeit in Bildungseinrichtungen der frühen Kindheit gemäß des kinderrechtsorientierten Ansatzes auszurichten. Es setzt voraus, dass pädagogische Fachkräfte über die Rechte der Kinder Bescheid wissen, sich dafür einsetzen, kurzum sie kennen, umsetzen und wahren.

So wird die Kita für Kinder zu einem Ort an dem sie sich wohl- und sicher fühlen und Beziehungen aufbauen können.

Die Fortbildung gibt Ihnen Raum, im kollegialen Austausch zu sein.

Unsere Themen:

- Die Definition „Kindeswohl“ nach Maywald
- Die sieben Grundbedürfnisse (Basic Needs) von Kindern nach Brazelton & Greenspan (2002)
- Das Gebäude der Kinderrechte in den Blick nehmen, hierbei wird zwischen den folgenden drei Bereichen entschieden: den Versorgungsrechten, den Schutzrechten und den Beteiligungsrechten
- Von der Theorie in die Praxis, wie sich Kinderrechte in den pädagogischen Alltag tragen lassen.

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Margarete Sülzle-Stephan, Erzieherin, langjährige Kindergartenleiterin, Kindheitspädagogin (B.A.), Sprachpädagogin, Bewegungspädagogin, Multiplikatorin für Lerngeschichten, Multiplikatorin für Gestaltung von Interaktionen im Alltag (GInA), Pädagogische Fachberatung
Kosten	140 Euro
Termin/e	Freitag, 27. Februar 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

pers. Entwicklung

Mein Profil als Mentorin/Mentor- zwischen Beauftragung und Erwartungen

Beschreibung

Eine Fortbildung für Mentoren

„Lehren heißt, ein Feuer zu entfachen, und nicht einen leeren Eimer füllen.“
(Heraklit)

Bei der Qualifikation von Fachschüler/-innen und Praktikant/-innen geht es um eine gezielte Anleitung, Beratung, Feedback und Bewertung.

Zudem gilt es, unterschiedliche Erwartungen auszuhalten, diesen Erwartungen, dem Anzuleitenden und sich selbst gerecht zu werden.

Geplante Inhalte der Fortbildung:

- Aufgabe und Rolle des Mentors/der Mentorin
- Struktur und Inhalt eines Anleitungsgespräches
- Eigene Anleitungsgespräche reflektieren
- Anerkennung und Wertschätzung, Kritik und Konflikt
- Bewerten und benoten
- Methoden der kollegialen Unterstützung
- Feedback geben und nehmen

Ziel der Fortbildung:

Die Teilnehmenden

- erwerben Sicherheit bzgl. der Beauftragung als Mentor/-in im Spannungsfeld der unterschiedlichsten Erwartungen.
- wissen um die Möglichkeiten Reflexionsgespräche zu gestalten und reflektieren die eigenen Anleitungsgespräche.
- werden sicherer und souveräner bei der Bewertung von Leistungen.
- erfahren kollegiale Beratung und Feedback.

Zielgruppe:

- Mitarbeitende aus Einrichtungen der Jugendhilfe und Behindertenhilfe, die Anleitung übernehmen.

Lehr- und Lernformen:

Theorie-Input, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, Halbplenum, Plenum, kollegiale Beratung, Feedback. Neues erfahren und Bekanntes reflektieren.

Die Kursgestaltung orientiert sich außerdem an den persönlichen und fachlichen Fragestellungen der Teilnehmenden.

Zum Thema Bewertung bzw. Gespräch werden den Teilnehmenden je nach Erfahrungsstand unterschiedliche, differenzierte Arbeitseinheiten angeboten.

Zertifikat

Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat bescheinigt und gilt als „berufspädagogische Zusatzqualifikation“ im Sinne des § 5 (3) APrOHeilErzPfl.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Voraussetzungen

Eine mindestens dreijährige abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich der Heilerziehungspflege, Arbeitserziehung, Pflege oder Sozialpädagogik und mind. zwei Jahre Berufserfahrung nach Abschluss der Ausbildung.

Kursleitung

Beate Zink,

Heilerziehungspflegerin, Heilpädagogin, Unterricht in den Fächern Spiel,
Didaktik und Fachpraxis

im Fachbereich Heilerziehungspflege der Ludwig Schlaich Akademie

Werner Kiemle,

Heilerziehungspfleger, Sozialpädagoge, TZI-Gruppenleiter, Dozent für Fachpraxis, Leitung Fachpraktische
Ausbildung im Fachbereich Heilerziehungspflege

der Ludwig Schlaich Akademie

Tagungsort

Kloster Bonlanden D-88450 Berkheim-Bonlanden Telefon 07354 884168 tagungszentrum@kloster-
bonlanden.de www.kloster-bonlanden.de

Die An- und Abreise muss selbst organisiert werden.

Infos zu den Kosten:

Kursgebühr: 760 Euro

Unterkunft und Verpflegung: Auf Rechnung vom Tagungsort Kloster Bonlanden. Diese belaufen sich auf ca.
640 Euro.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Einrichtungen der Jugendhilfe und Behindertenhilfe, die Anleitung
übernehmen.

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in 2012 Abitur, Wirtschaftsgymnasium Kaufmännische Schule Waiblingen
10.09.12 - 09.09.13 FSJ Rinnenäckerschule, Waiblingen
01.10.13 - 31.08.14 Vorpraktikum, DS, Haus Weinstadt-Endersbaach

Kosten Kursgebühr
760 Euro,
zzgl.
Unterkunft
und
Verpflegung
ca. 640 Euro

Termin/e Montag, 2. März 2026, 15:00 Uhr bis Freitag, 6. März 2026, 13:00 Uhr

Eingliederungshilfe

Aussichtreiche Begleitung von Menschen mit Messie-Syndrom & Pathologischem Horten

Beschreibung

Menschen, die vom Messie-Syndrom betroffen sind, leben im dauerhaften Chaos. Von der WHO wurde das Syndrom als eigenständiges Krankheitsbild unter dem Namen „Pathologisches Horten“ anerkannt und in den neuen ICD 11 aufgenommen.

Basis für kompetentes, zielführendes Handeln im beruflichen Kontext ist ein tiefes Verständnis für das Krankheitsbild und deren persönliche Problematik. Daraus erwächst Empathie, die in professionelles Handeln mündet.

Inhalte:

- Definition, Auswirkungen, Typologie des Pathologischen Hortens
- Typologie Vermüllungs- und Verwahrlosungssyndrom
- Ursachen und deren Folgen
- im ambulanten sowie stationären Umfeld

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 12

Referent*in Veronika Schröter, Gründerin und Leiterin des Messie-Kompetenz- Zentrum Stuttgart. HP Psychotherapie, Gestalttherapeutin/ Systemikerin (Fritz Pearls-Institut) und zertifizierter Coach (Steinbeis-Hochschule Berlin), Weiterbildung Gunter Schmidt Milton Erickson Institut Messie- Expertin seit 18 Jahren.

Kosten 220 Euro

Termin/e Dienstag, 3. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr
(verschoben von 05.03.2026)

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Manipulation erkennen: So entlarven Sie Wölfe im Schafspelz

Strategien zum Meistern von toxischen Beziehungen und Verhaltensmustern

Beschreibung

Manipulation, Gaslighting, passive Aggression und verdeckter Narzissmus – diese toxischen Verhaltensweisen können uns in verschiedenen Lebensbereichen und Situationen begegnen. Oft sind sie schwer zu erkennen und können zu tiefen emotionalen Belastungen führen. Die Folgen sind nicht selten Resignation, Misstrauen oder sogar Verbitterung.

Gefährliche Dynamiken:

Diese Verhaltensmuster können nicht nur viel Zeit und Nerven kosten, sondern auch großen Schaden anrichten. Sie ziehen oft andere Personen in ungute Dynamiken hinein, ohne dass jemand merkt, was wirklich vor sich geht.

Erkennen und handeln:

In dieser Fortbildung lernen Sie, manipulative Verhaltensweisen schnell zu identifizieren und effektiv zu handeln.

Sie erhalten Antworten auf wichtige Fragen:

- Was tun, wenn wir ausgenutzt werden?
- Wie erkennen wir narzisstische Muster und Machtspiele frühzeitig?
- Wie können wir uns und andere vor diesen Phänomenen schützen?
- Was sollten wir in der Begegnung mit manipulativem Verhalten vermeiden?
- Was tun, wenn wir bereits in eine Falle getappt sind?

Individuelle Lösungen:

Bringen Sie Ihre persönlichen Fragen und Herausforderungen mit. Gemeinsam erarbeiten wir Strategien, um diese toxischen Muster zu durchbrechen und gesunde Beziehungen zu fördern.

Diese Fortbildung bietet Ihnen wertvolle Werkzeuge und Methoden, um mit schwierigen zwischenmenschlichen Situationen umzugehen und sich selbst zu stärken!

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.
Kosten	220 Euro
Termin/e	Dienstag, 3. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Umgang mit Grenzverletzungen und Aggressivität im pädagogischen Alltag

Beschreibung

Umgang mit Grenzverletzungen, Störungen und Verweigerung

- Woher kommt eigentlich Aggressivität?
- Kurzes Update zu Aggressionstheorien
- Wieviel Aggressivität ist normal?
- Wie können wir pädagogisch sinnvoll damit umgehen?
- Hilfreiche Haltungen bei aggressivem Verhalten
- Was ist präventiv wichtig?
- Und was brauchen die Opfer?

Diese Fragen bilden den Rahmen für das Seminar.

Sie erhalten viele Tipps für die Praxis, aber auch für konzeptionelle Überlegungen. Das Seminar enthält praxisrelevante Theorieteile und fallbezogene Übungseinheiten.

- Vertieftes fachliches Verständnis und dadurch mehr Handlungssicherheit und Beratungskompetenz gegenüber Eltern im Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen erwerben
- Kindgerechte und wirksame Interventionen für die tägliche Arbeit kennenlernen

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.

Kosten 414 Euro

Termin/e Mittwoch, 4. März 2026 und Donnerstag, 5. März 2026
jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

GTB Schulkind

Systemisches Arbeiten für Unterstützungskräfte in der Ganztagesbetreuung

Eine Entdeckungsreise

Beschreibung

Als Quereinsteiger*in im System Schule ist es oft gar nicht so leicht, die eigene Rolle zu finden und auszufüllen. Neben den zu betreuenden Kindern stehen die Mitarbeiter*innen in Kontakt zu Eltern, Teamkolleg*innen, Lehrer*innen, AG-Betreuer*innen, hauswirtschaftlichen Mitarbeiter*innen etc., die häufig ganz unterschiedliche, teilweise widersprüchliche Erwartungen und Aufträge an sie richten.

Im Kurs werden Grundlagen systemischen Arbeitens vorgestellt, die hilfreich sind, die eigene pädagogische Haltung zu reflektieren und sich mit den Anforderungen im Alltag auseinander zu setzen. Die Teilnehmenden lernen systemische Methoden und Techniken kennen, die an den eingebrachten Fragestellungen praxisnah geübt, zwischen den einzelnen Kurstagen ausprobiert und reflektiert werden.

Neben dem lösungsorientierten kollegialen Austausch, bei dem immer wieder zum Perspektivenwechsel eingeladen wird, werden die eigenen Stärken und Fähigkeiten in den Blick genommen und weiterentwickelt.

Zielgruppe	Quereinsteiger/-innen im System Schule maximale TN-Zahl: 16
Referent*in	Susanne Binder, Erzieherin, Systemische Beraterin (SG), Systemische Therapeutin, Leitung Familienzentrum, Referentin FOBIS
Kosten	628 Euro
Termin/e	Donnerstag, 5. März 2026 Dienstag, 14. April 2026 Dienstag, 5. Mai 2026 Dienstag, 16. Juni 2026 Donnerstag, 16. Juli 2026 jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr Alle Termine sind eine Veranstaltung und können nur gemeinsam gebucht werden. Donnerstag, 5. Februar 2026 entfällt

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Onlinefortbildung: Miteinander wirkt – Wie Nähe und Beziehungen das Gehirn prägen

Unser soziales Gehirn. Warum wir mehr miteinander brauchen

Beschreibung

Kinder brauchen Nähe – nicht nur, um sich wohlfühlen, sondern weil das Miteinander mit verlässlichen Bezugspersonen biologische Prozesse in Gang setzt, die für ihre emotionale und soziale Entwicklung von zentraler Bedeutung sind. Diese Fortbildung gibt einen Einblick in die neurobiologischen Grundlagen kindlicher Entwicklung und zeigt, wie Erfahrungen im Alltag – beim Trösten, Spielen, Singen oder in der Begleitung starker Gefühle – langfristig wirksam werden.

Bindung und Autonomie werden dabei stets gemeinsam betrachtet, da beide untrennbar zu jeder gelingenden Beziehung gehören – ob zwischen Eltern und Kind oder zwischen Fachkraft und Kind. Besonders in den ersten drei Lebensjahren ist es entscheidend, dass Kinder in der Kita eine sichere Bindung zu einer oder mehreren Fachkräften aufbauen können. Diese Bezugsperson gibt emotionale Sicherheit – als sicherer Hafen in Momenten der Belastung und als sichere Basis für eigenständiges Erkunden. Nähe und Bindung bilden somit die Grundlage, auf der stressfreie Exploration und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit möglich werden. Hier ist auch das Miteinander der Kinder relevant. Im gemeinsamen Spiel lernen Kinder, Perspektiven zu übernehmen, Konflikte auszuhandeln und Vertrauen zu entwickeln – Fähigkeiten, die für soziale Kompetenz und emotionale Stabilität grundlegend sind.

Im Mittelpunkt dieser Fortbildung steht der neurobiologische Blick auf Beziehung und emotionale Entwicklung, der bekannte pädagogische Ansätze untermauert und durch neue Erkenntnisse vertieft. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Bindungshormon Oxytocin, das in alltäglichen Begegnungen ausgeschüttet wird und zentrale Funktionen wie soziale Motivation, emotionale Kommunikation und Stresshemmung unterstützt. Auch Synchronität, also das feine Einstimmen auf die Signale des Gegenübers, wird als bedeutsamer Prozess erklärt. Und auch die Epigenetik wird erläutert: Wir werden sehen, dass frühe Erfahrungen über epigenetische Mechanismen prägen, wie Menschen langfristig mit Nähe und Miteinander umgehen.

Die Fortbildung richtet sich an pädagogische Fachkräfte in Krippe und Kita, die Kinder im Alltag feinfühlig begleiten – und dabei verstehen möchten, was Nähe im Inneren bewirkt.

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6, alle Interessierten maximale TN-Zahl: 30
Referent*in	Dr. Nicole Strüber, Dipl. Biol., Neurobiologin, Autorin, Referentin, Studium der Neurobiologie mit Nebenfach Psychologie, Promotion mit einer interdisziplinären Dissertation über die Bedeutung früher Erfahrungen für die Hirnentwicklung und die Entstehung psychischer Erkrankungen, Professorin für Psychologie an der hochschule21 in Buxtehude, Freiberufliche Tätigkeit als Autorin und im Rahmen von Vorträgen und Seminaren
Kosten	174 Euro
Termin/e	Freitag, 6. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr Onlinefortbildung: Sie erhalten den Link ein paar Tage vor der Veranstaltung.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Stress lass nach! Strategien zur Stressbewältigung im Kita-Alltag

Beschreibung

Die Arbeit in Kindertagesstätten findet zunehmend unter schwierigen Rahmenbedingungen statt. Der Arbeitsalltag wird von pädagogischen Fachkräften vermehrt als herausfordernd, belastend und als Dauerstress wahrgenommen.

Doch wie kann es gelingen, trotz dieser Herausforderungen gelassen zu bleiben und die Freude an der Arbeit zu bewahren?

Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es, um Stress zu reduzieren?

In diesem zweiteiligen Seminar stehen Sie und Ihr Wohlergehen im Mittelpunkt! Praxisnahe Impulse helfen Ihnen, Stress bestmöglich vorzubeugen und die vorhandenen Handlungsspielräume als stressmindernde Ressource zu nutzen.

Sie erhalten einen Einblick in die Entstehung und Wirkmechanismen von Stress und erkennen Ihr eigenes Stressmuster.

Dieses Wissen bietet zahlreiche Ansatzpunkte für einen hilfreichen Umgang mit Stresserleben.

Darauf aufbauend lernen Sie Methoden kennen, um akuten Stress zu bewältigen.

Ziel des Seminars ist es, dass Sie für sich persönliche Handlungsstrategien entwickeln und in Ihren Alltag mitnehmen.

Durch den zeitlichen Abstand zwischen den beiden Seminarnachmittagen soll Ihre persönliche Umsetzung in den Alltag unterstützt werden.

Im zweiten Seminar knüpfen wir an Ihren Erfahrungen an, um Ihre Handlungsstrategien zu stärken und weitere Möglichkeiten für mehr Gelassenheit zu finden.

Inhalte/ Ziele:

- Hintergründe zum Stressgeschehen: Individuelles Stressgeschehen besser verstehen und Achtsamkeit für das persönliche Frühwarnsystem entwickeln, mit dem Ziel möglichst frühzeitig einzugreifen.
- Persönliche Strategien gegen Stress herausarbeiten: Präventionsstrategie und „Notfallkoffer“ bei akutem Stress.
- Ideen entwickeln, wie die Ressourcen der Rahmenbedingungen zur Prävention bzw. Abfederung von Stress genutzt werden können.
- Alltagstaugliche Entspannungstechniken kennenlernen.

Zielgruppe Pädagogische Fachkräfte und Kitaleitungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Lisa Beigelbeck, Kindheitspädagogin (M.A., Schwerpunkt Management), staatl. anerk. Erzieherin, langjährige Erfahrung als Kindergartenfachberatung, selbständige Tätigkeit als Systemischer Coach (SG) und Dozentin bei div. Fortbildungsanbietern und Kitaträgern unter anderem zu den Themen Führungsrolle, Kommunikation im Team/mit Eltern, Konfliktmanagement, Umgang mit Stress.

Kosten 192 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Montag, 9. März 2026 und Montag, 13. April 2026 jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr

Beide Termine können nur zusammen gebucht werden

Eingliederungshilfe

Medizinische Akutsituationen und pflegerische Grundlagen

Beschreibung

Auch in Einrichtungen mit pflegebedürftigen Bewohner*innen sind Mitarbeitende mit ganz verschiedenen fachlichen Qualifikationen tätig. Nicht alle verfügen über eine pflegerische Qualifikation.

In dieser Fortbildung wird diesem Personenkreis deshalb ein Grundlagenwissen mit folgenden Themen vermittelt:

Medizinische Akutsituationen kompetent erkennen und versorgen

- Vitalzeichen
- Beschwerden/Symptome vom Kopf (Bewusstsein)
- Beschwerden/Symptome von Brustkorb, Herz und Lunge
- Beschwerden/Symptome vom Bauch
- Allgemeinsymptome
- Sonstige Akutfälle.

Pflegerische Grundlagenschulung

- Dekubitusprophylaxe in der Pflege
- Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten und chronischen Schmerzen
- Sturzprophylaxe in der Pflege/Fixierung
- Förderung der Harnkontinenz in der Pflege
- Ernährungsmanagement in der Pflege
- Handlungsempfehlungen zur Pneumonieprophylaxe
- Infektionsschutz/Hygiene
- Diabetes
- Demenz
- Duschen/Waschen/Lähmungen/Lagerung.

Zielgruppe Fachkräfte und Nichtfachkräfte BeWo und AWS+ (Anbietergestützte WGs)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Juliane Schaub, Fachkrankenschwester, Rettungssanitäterin, Pflegepädagogin BA), Dozentin
an der Ludwig-Schlaich-Akademie

Kosten 535 Euro

Termin/e Montag, 9. März 2026
Dienstag, 10. März 2026
Mittwoch, 11. März 2026
Dienstag, 28. April 2026
Mittwoch, 29. April 2026

jeweils 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Umgang mit Generationen als Aufgabe der Leitung

Beschreibung

In den Teams der Kindertageseinrichtungen befinden sich Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Generationen.

Verschiedene Generationen in einem Unternehmen haben unterschiedliche Stärken, Ansprüche, unterschiedliches Wissen, unterschiedliche Erfahrungen und sie befinden sich unterschiedlichen Lebensphasen.

Wie kann ich als Leitung die unterschiedlichen Generationen und die damit einhergehenden unterschiedlichen Einstellungen gerecht werden?

Welche Vorgehensweisen können zu einer konstruktiven Team – und Einrichtungsentwicklung führen?

Wie kann Leitung motivierte und kompetente Mitarbeiter*innen zu einer konstruktiven Zusammenarbeit führen und die unterschiedlichen Kompetenzen, Erfahrungen, Ansprüche und Erwartungen integrieren sowie deren Stärken und Kompetenzen für das Erreichen gemeinsamer Ziele nutzen?

Zielgruppe Leitungen/Stellvertretende Leitungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 179 Euro

Termin/e Dienstag, 10. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Umgang mit Macht im pädagogischen Alltag - Adultismus reflektieren, Partizipation ermöglichen

Beschreibung

Jetzt reicht es aber! Ein empörter Ausruf, der schnell ausgesprochen wird.
Ist das schon Adultismus?

Der Begriff Adultismus bezeichnet die Herabsetzung von Kindern durch Erwachsene allein aufgrund des Alters, der damit verbundenen Hierarchie und dem daraus resultierenden Erziehungsverhalten, d.h. die missbräuchliche Umsetzung der Machtungleichheit zwischen Erwachsenen und Kindern.

Abwertung und Diskriminierung aufgrund des Alters – auch unter Kindern – ist eine sehr verbreitete Erscheinung und zeigt sich oft unreflektiert im alltäglichen Handeln.

Reflexionsarbeit im Team, wie auch mit den Kindern ist ein Zugang zur partizipativen Arbeit: Wann erlebe ich (habe ich erlebt), dass ich verletzend angesprochen/behandelt wurde?

Neben diesen persönlichen Aspekten geht es wesentlich um die pädagogische Haltung: Wann reagieren wir gegenüber Kindern adultiv, wann regulierend, wann stukturierend, wann schützend?

In welchen Handlungsbereichen gibt es fließende Übergänge und wie wirkt sich dieses auf das kindliche Handeln und die kindliche Wahrnehmung aus?

Es geht uns am Fortbildungstag um die liebevolle begleitende Anpassung unseres Verhaltens zu Kindern ohne auf Handlungsskripte und Erziehungsverantwortung zu verzichten. Erreichen wollen wir dies über Austausch mittels Praxisbeispielen, theoretischem Input, Selbstreflexion anhand biografischer Erfahrungen und dialogischer Zugangsüberlegungen.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)

Kosten 165 Euro

Termin/e Mittwoch, 11. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten

Beschreibung

Auftrags-, Ressourcen- und Lösungsorientierung haben sich als hilfreiche Haltungen in der pädagogischen Praxis etabliert. Der Blick durch "systemische Brillen" ermöglicht, neue Perspektiven für die Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen, im Team und der eigenen Organisation zu entwickeln.

Aber was ist eigentlich „systemisch“?

Was ist beim systemischen Ansatz anders als bei anderen Beratungsansätzen?

Woher kommt die systemische Beratung?

Diese Fragen wollen wir anhand der folgenden Stichpunkte erarbeiten:

- Systemische Grundhaltungen
- Systemischer Blick
- Hypothesenbildung
- Auftragsklärung
- Systemische Gesprächsführung und systemische Fragetechniken
- Arbeit mit Zielen
- Reframing
- Systemische Kommunikationstheorie
- Systemtheorie
- Systemisch konstruktivistische Grundlagen
- Lageplan

Das Seminar vermittelt elementare Grundhaltungen und Methoden systemischer Handlungskonzepte. Der Besuch wird als Grundlage für alle weiteren Seminare empfohlen. Im Seminar werden systemische Methoden für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien intensiv in Kommunikationssequenzen geübt.

Bitte melden Sie sich über die Website von fobi: aktiv an:

<https://fobis-akademie.de/weiterbildungen/#/de/classes/view/1325>

Zielgruppe	Fachkräfte aus psychosozialen, pädagogischen, sowie angrenzenden Arbeitsfeldern maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Susanne Binder, Erzieherin, Systemische Beraterin (SG), Systemische Therapeutin, Leitung Familienzentrum, Referentin FOBIS
Kosten	1200 Euro
Termin/e	16. – 18. März 2026 20. – 22. April 2026 jeweils von 9 bis 17 Uhr https://fobis-akademie.de/weiterbildungen/#/de/classes/view/1325

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Ich bin beeindruckt! - Die vielfältige Welt der Wahrnehmung

Beschreibung

Wie ist es möglich, dass ein Kind das aufgeräumte Zimmer präsentiert, während sich die Mutter fragt, ob es überhaupt schon angefangen hat? Warum findet mein Kollege den Joghurt im Kühlschrank nicht, obwohl er direkt vor ihm steht?

In diesem Seminar begeben wir uns auf eine spannende Reise, die uns unsere Wahrnehmung und die der anderen besser verstehen lässt. Dadurch können wir positiver auf unser Zusammenleben einwirken und das Miteinander besser lenken, egal ob im privaten oder beruflichen Kontext, ob mit Erwachsenen oder Kindern.

Ab wann nehmen wir wahr und was genau?

Was leistet unser Körper dabei?

Was beeinflusst die Wahrnehmung?

Wie nehmen verliebte Menschen wahr und wie sieht es dagegen bei gestressten aus?

Was ist real und wo beginnt die Illusion?

Wir werden in verschiedene Bereiche dieses phänomenalen und mächtigen Themas eintauchen und dabei erfahren, wie sich Wahrnehmung entwickelt, wozu sie gut ist und vor welche Herausforderungen sie uns stellt. Denn ihre Gesetze bringen uns auch schneller an Grenzen, als uns bewusst ist. Wo liegen die Chancen, wenn wir um sie wissen und womit müssen wir lernen zurechtzukommen? Was sind unsere eigenen Erfahrungen mit Wahrnehmung? – Ist sie noch genauso wie vor fünf oder zehn Jahren?

Neben Einblicken in die Wissenschaft werden wir jede Menge interessante, erstaunliche und ja, auch humorvolle Fakten erfahren, z.B. was das Geschlecht mit der Wahrnehmung zu tun hat oder warum scheinbar so Offensichtliches eben nicht für jeden sichtbar ist.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).

Kosten 129 Euro

Termin/e Montag, 16. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Führung und Leitung

Leitung im Spannungsfeld: Wirksam führen, Veränderungen gestalten

Beschreibung

Es ist heute selbstverständlich, Veränderungen in Kindertagesstätten und Schulen anzustoßen und umzusetzen.

Den Leitungen kommt dabei häufig eine herausfordernde Aufgabe zu: Sie müssen die Veränderungen transparent kommunizieren, den Wandel verantwortungsvoll steuern und zugleich die individuellen Mitarbeitenden sowie deren Ressourcen und Möglichkeiten im Blick behalten.

Am Ende des Seminars können Sie ambivalente Führungsfelder benennen und bewerten sowie Ihre Führungskompetenz im Umgang mit Widersprüchen zwischen Veränderungsbedarf und Bewahrungswerten stärken.

Sie entwickeln verlässliche Strategien für wirksames Change-Management in Ihrer Kindertagesstätte oder Schule und sichern eine faire sowie transparente Verteilung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten.

Inhalte:

- Ambivalenzen in der Führung: Spannungsfelder erkennen, bewusst aushandeln und konstruktiv nutzen
- Veränderung vs. Bewahrung: Phasenmodelle, Timing, kulturelle Anpassung
- Gerechte Aufgabenverteilung: Rollenklärung, Stärken und Kriterien basierte Zuweisung, Transparenz und Gerechtigkeit
- Praxisnahe Fallarbeit: Reflexion von Arbeitsalltagssituationen

Zielgruppe Leitungen und stellv. Leitungen
maximale TN-Zahl: 12

Referent*in Anett Weber-Pöpsel, 20 Jahre Berufserfahrung als Führungskraft und Weiterentwicklung von Mitarbeitenden, seit 2011 selbständig (Perspektiven Akademie), begleitet sie Unternehmen, Behörden und Führungskräfte in Trainings, Coachings, Vorträgen und Supervisionen. Sie ist individualpsychologische Beraterin, zertifizierte Trainerin für das Persolog Persönlichkeitsmodell sowie in der provokativen Therapie. Transaktionsanalyse, Gewaltfreie Kommunikation nach M.B. Rosenberg, Facilitator unter der Nutzung der Methode LEGO® Serious Play®, Grundlagenanwendung aus der psychotherapeutischen Diagnostik

Kosten 189 Euro

Termin/e Dienstag, 17. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pflege

Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Auszubildende bestmöglich auf die schriftlichen Prüfungen vorbereiten"

Beschreibung

Die Fortbildung richtet sich an Praxisanleitende, die an der Ausbildung von künftigen Pflegefachfrauen /Pflegefachmänner beteiligt sind. Die Fortbildung entspricht den Vorgaben von § 4 des PflBG.

Bitte beachten Sie, dass vor der Veranstaltung das Treffen der Praxisanleitenden stattfindet (von 8 – 10 Uhr) und die Fortbildung an diesem Tag nur 6 Std. umfasst.

Thema der Fortbildung: Auszubildende bestmöglich auf die schriftlichen Prüfungen vorbereiten

- Aufbau der schriftlichen Prüfungen u. Kompetenzbereiche der einzelnen Prüfungstage verstehen
- Prüfungsrelevante Inhalte identifizieren
- Prüfungsrelevante Themen in meinen Pflege- & Anleitealltag übertragen und so den Theorie-Praxis-Transfer meiner Azubis fördern

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 25

Referent*in

Kosten 85 Euro

Termin/e 18. März 2026 von 8 bis 15:40 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Wer hat an der Wertschätzungsuhr gedreht? - Der Index für Wertschätzung

Beschreibung

Immer mehr Mitarbeiter*innen sind überfordert, unzufrieden oder kündigen aus heiterem Himmel. Obwohl in Teamentwicklung investiert wird, scheitern oft selbst Supervisionen, weil Menschen an dem Mangel an Wertschätzung und Selbstwertschätzung leiden. Eine AOK-Studie beweist, dass eine Führungskraft, wenn sie wechselt, ihren Krankheitsstand mitnimmt. Es steht und fällt alles mit der Führungsebene.

Wertschätzung ist ein TU-Wort. Sie kommt nicht von allein. Anhand eines Index für Wertschätzung zur Implementierung eines nachhaltigen Wertschätzungskonzeptes in Kommunen, Städten und Bildungseinrichtungen haben Sie ein lebendiges Werkzeug an der Hand, welches von den Betroffenen genutzt werden kann, um die Bedeutsamkeit von Wertschätzung zu erkennen, so dass sie bereit sind, diese notwendige leistungsfördernde Wertschätzung in ihrem Umfeld nachhaltig zu kultivieren. Dadurch wird nicht nur die Leistungsbereitschaft gesteigert, sondern auch die Zufriedenheit aller gewährleistet. Es kommt mehr Glück in den Bildungseinrichtungen an und am Ende sind die Kinder die Profiteure, die als wertschätzende Bürger der Zukunft für das gemeinsame Wohl fungieren.

Die Wertschätzungsuhr hat sechs Themen und jedes Thema beinhaltet Selbstevaluationsfragen, die von einer Leitungsprojektgruppe zusammen mit Theresia Friesinger erarbeitet wurden. Die Selbstevaluationsfragen unterstützen die Reflexion in Bezug auf eine wertschätzende Kommunikation in der Beziehung Träger und Führungskräften aus den Bildungseinrichtungen. Das hat zu Folge, dass auch die Teams wertschätzender und vorurteilsbewusster untereinander agieren. Als Folge entwickelt auch die Elternschaft einen wertschätzenden Umgang mit den Teams, was wiederum positiv auf den Träger zurückfällt.

Folgende Themen werden in der Fortbildung vorgestellt und methodisch aufgezeigt, wie mit der Wertschätzungsbroschüre effektiv gearbeitet werden kann.

1. Wertschätzung
2. Selbstfürsorge
3. Träger
4. Konflikte und Feedback
5. Emotionen und Gefühle
6. Visionen

Darüber hinaus werden weitere relevante Themen, die das Paket komplett abrunden, berücksichtigt:

Zum einen ist es die Theorie U als wertschätzende Prozessbegleitung nach Otto Scharmer. Dann die Positive Psychologie mit dem PERMA-Modell und den 24 Signaturstärken nach Martin Seligmann sowie die Inklusive Kommunikation nach Theresia Friesinger als Feedbackinstrument in fünf Schritten:

1. Vorurteilsbewusste Situationsbeschreibung
2. Emotion / Gefühl mit Inklusionsprozess
3. Werte / Bedürfnisse / Absicht / Intentionen
- Bitte, stimmiger Appell, evtl. wertschätzende Abmahnung bis Kündigung (Joachim Bauer)
5. Gemeinsame Vereinbarungen finden

Wenn Sie spüren, dass Sie genau diesen wertschätzenden Prozess für Ihre Einrichtungen wünschen, dann

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

können Sie jetzt schon die Broschüre kostenlos herunterladen und hineinschnuppern.

Doch TUN ist das Zauberwort. Lernen Sie aus erster Hand, wie Wertschätzung tatsächlich gelingen kann.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).
Kosten	151 Euro
Termin/e	Mittwoch, 18. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Führung und Leitung

Gelingende Kommunikation auch in Konflikten

Die Integrale Kommunikation

Beschreibung

Wollen Sie es als Fachberatung/Leitung leichter haben?

Wollen Sie, dass die Kommunikation mit allen Mitarbeitern gelingt?

Wollen Sie, dass die Konflikte in Ihren Teams weniger werden und Sie mehr Zeit für Ihre originären Fachberatungsaufgaben haben, die Ihnen Freude bringen?

Auch Führungspersonen fühlen sich oft von den Mitarbeitern in ihrem Bemühen, Konflikte zu lösen, „nicht ernstgenommen“ oder „nicht verstanden“ und umgekehrt. Obwohl alles schon besprochen wurde, geht das Hintenherumgerede in den Teams wieder von vorne los. Neue Konflikte sind vorprogrammiert und können ausarten, wenn wir nicht rechtzeitig reagieren und klare Maßnahmen ergreifen.

In dieser Fortbildung lernen Sie die unterschiedlichen Bewusstseinssebenen nach Clare Graves kennen (bekannt als Spiral Dynamics) und die Anwendung der passenden Kommunikation auf der jeweiligen Ebene. Damit können Sie als Fachberatung/Leitung klarer, bewusster wirken und sprechen.

Sie erfahren, wie Kommunikation mit Freude und Leichtigkeit auch in Konfliktsituationen gelingen kann.

Verpassen Sie diese Fortbildung nicht, denn Sie werden hinterher Konflikte ganz anders betrachten und Veränderungen und Harmonie erleben, die sich nach und nach in Ihrem Team einstellen wird. Sie profitieren auch im Privaten, denn die Erkenntnisse wirken auch da.

Zielgruppe Fachberatungen und Leitungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).

Kosten 151 Euro

Termin/e Donnerstag, 19. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 1)

Beschreibung

In dieser 3-tägigen Schulung werden Ihnen die Grundlagen der Eingliederungshilfe vermittelt. Die Eingliederungshilfe ist im Wandel. Mit dem Bundesteilhabegesetz verändern sich die gesetzlichen Grundlagen und die Prozesse. Wie sich das auf die fachliche Arbeit in der Eingliederungshilfe der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen Leben Wohnen Kernen und Leben Wohnen Regional auswirkt erarbeiten wir in dieser Fortbildung. Sie ist verbindlich für alle neuen Mitarbeiter*innen innerhalb des ersten Jahres der Arbeitsaufnahme.

Inhalte:

1. Tag:

- Eingliederungshilfe in der Diakonie Stetten: Angebote (Bes. Wohnform, AWS, BWF,...)
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Umsetzung der UNBRK in Deutschland durch das BTHG
- Ziele und Instrumente des BTHG, z.B. ICF
- Interessensvertretung: Bewohnerbeirat, Angehörigenvertretung
- Haltung / WKS

2. Tag

- Fachkonzept der DS / Wohnbereiche
- Vom Bedarf / der Bedarfsermittlung zur Dokumentation: PeP 2.0, Teilhabepanung, P&D
- Grundlagen geistige Behinderungen, Grundlagen psychiatrische Erkrankungen
- Gewaltschutzkonzept: ProDeMa, UK, etc.

3. Tag

- Haltung / WKS
- Praktische Übungen und Kollegiale Beratung
- Rollen- und Aufgabenklärung als Fachkraft und Hilfskraft (Abgrenzungen)
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten als MA (fachlich / Verantwortung / DS)

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Diakonie Stetten e.V.
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 83 Euro

Termin/e Freitag, 20. März 2026
Freitag, 17. April 2026
Freitag, 22. Mai 2026

jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Einführung in Leichte und einfache Sprache

Beschreibung

Lange Sätze, komplizierte Wörter, kleine Schrift:
Texte sind voller Barrieren.

Aber wichtige Infos müssen für alle verständlich sein.

Ob Einladungen und Protokolle, Behördenbriefe, Veranstaltungsinfos, das Gespräch mit der Assistenzkraft:
Leichte und einfache Sprache macht Informationen für alle zugänglich.

Leichte Sprache ist eine sprachlich und inhaltlich vereinfachte Form der deutschen Sprache. Sie folgt festen Regeln. Sie erfordert ein geringes Vorwissen der Nutzerinnen und Nutzer und richtet sich an die Zielgruppe der Menschen mit sogenannter geistigen Behinderung.

Einfache Sprache strebt nach Verständlichkeit. Sie kann je nach Zielgruppe variieren. Einfache Sprache kann dazu dienen, Fachsprache auf ein allgemeinverständliches Sprachniveau zu bringen oder ungeübten Leser*innen Inhalte verständlich zu vermitteln.

In diesem Workshop erlernen Sie die Grundlagen zum Einsatz von Leichter und einfacher Sprache.
Sie erfahren etwas über die Gestaltung von Texten und den Prüfprozess bei Leichter Sprache.

Am Ende dieses Workshops:

- wissen Sie mehr über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Leichter und einfacher Sprache,
- kennen Sie die wichtigsten Aspekte der einfachen Sprache,
- kennen Sie die wichtigsten Aspekte und Regeln der Leichten Sprache,
- wissen Sie, warum der Einsatz von Grafiken in der Leichten Sprache besonders wichtig ist,
- haben Sie selbst erste Erfahrungen in der Schreib- und Übersetzungspraxis gesammelt

Zielgruppe Vertrauensmitarbeitende des Bewohnerbeirates, Fachkräfte und Assistenzkräfte der Diakonie Stetten e.V.

maximale TN-Zahl: 20

Referent*in Mitarbeiterin vom Fachdienst Unterstützte Kommunikation und Leichte Sprache der Diakonie Stetten e.V.

Kosten

Termin/e Montag, 23. März 2026 von 8.30 bis 13 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung

Beschreibung

Mittlerweile ist der systemische und ressourcenorientierte Blick in der Praxis weit fortgeschritten. Systemische und ressourcenorientierte Perspektiven sind sinnvoll, um Kinder, Eltern, Teams u.a. Systeme ganzheitlich zu verstehen und sinnvolle Weiterentwicklung anzuregen.

Einerseits ist ein Einblick in die Haltung des systemischen Arbeitens relevant, andererseits bieten die verschiedenen systemischen und ressourcenorientierten Methoden ein gut einsetzbares Handwerkszeug um Kinder, Eltern und Teammitglieder zu begleiten und zu stärken.

Ziele:

Die Teilnehmer/innen

- lernen die Grundlagen systemischen und ressourcenorientierten Denkens und Handelns kennen
- lernen unterschiedliche Methoden der systemischen und ressourcenorientierter Gesprächsführung
- erproben dieses Vorgehen beispielhaft und fallbezogen

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 179 Euro

Termin/e Montag, 23. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Das Vertiefungsseminar findet am Donnerstag, 22. Oktober 2026 statt.

Qualifizierung von Zusatzkräften in Kitas

Beschreibung

Fortbildungsangebot für Zusatzkräfte in der Kita

Einen Flyer finden Sie unter: www.LSAK.de/fortbildung unter Weiterbildungen

Zusatzkräfte gewinnen aufgrund des hohen Bedarfs an Personal in den Einrichtungen an Bedeutung zur Sicherung des Kita-Angebots. Diese Zusatzkräfte ohne einschlägige berufliche Qualifikation werden im pädagogischen Bereich im Rahmen der Betreuung und Bildung in der Kita eingesetzt. Sie unterstützen die pädagogische Arbeit und bereichern so das Team und den Alltag.

Das Wissen über die Entwicklung von Kindern, über pädagogische Grundlagen und die Alltagsgestaltung in einer Kita ist wichtige Voraussetzung für eine gelingende Tätigkeit.

In diesem Kontext bieten wir folgende Qualifizierung an:

Inhalte

Tag1: Kennenlernen, Rolle und Team

An diesem Tag geht es ums gegenseitige Kennenlernen und die Rolle der Zusatzkraft. Als Teil eines Teams ist es wichtig zu verstehen, welche Rolle man im Team einnimmt und welche Aufgaben man hat.

Tag 2: Bild vom Kind, päd. Grundhaltung, Orientierungsplan

Dieser Tag setzt sich mit der eigenen Berufsrolle auseinander, dabei werden die Prinzipien des pädagogischen Handelns miteinbezogen und reflektiert. Orientierung bietet dabei das Bild vom Kind. Darauf aufbauend werden Inhalte des Orientierungsplans, als Grundlage des päd. Arbeit in Baden-Württemberg, aufgegriffen.

Tag 3: Tagesstruktur, Mikrotransitionen, Interaktionsprozesse

Dieser Tag beschäftigt sich mit der Bedeutung der Tagesstruktur einer Kindertages-einrichtung anhand unterschiedlicher Beispiele. Dabei werden insbesondere die Übergänge im päd. Alltag aufgegriffen. Diese Übergänge bieten Anlass für die Gestaltung von gelingenden Interaktionsprozessen.

4. Tag: Entwicklungspsychologie, Spielimpulse

Dieser Tag ermöglicht einen vertiefenden Einblick in verschiedenen entwicklungspsychologische Grundlagen der päd. Arbeit. Dabei wird der Schwerpunkt auf das kindliche Spiel gelegt, welches als grundlegende Form des Lebens und Lernens verstanden wird. Spielimpulse altersadäquat gestalten - durch Beispielen aus der Praxis - werden dabei im Mittelpunkt stehen.

5. Tag: herausforderndes Verhalten, Konflikte

Dieser Tag bietet eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsrolle im Hinblick auf herausforderndes Verhalten der Kinder sowie der Umgang mit Konfliktsituationen. Dabei werden Theorieeinheiten eng verknüpft mit der Praxis und fordern zur Reflexion des eigenen Handelns heraus. Durch Rollenspiele können die eigenen Handlungskompetenzen erweitert werden.

Tag 6: Kommunikation

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kommunikation im Team, mit den Kindern und ggf. Eltern wird an diesem Tag thematisiert, auch wie „schwierige“ Gespräche gemeistert werden können.

Tag 7: Kinderschutz

Dieser Tag bietet einen Einstieg sowie grundlegend Informationen zum Thema Kinderschutz bzw. Gewaltschutzkonzepten in Kitas. Ein Schwerpunkt liegt auf den Inhalten eines sexualpädagogischen Konzepts als Teil des Kinderschutzes im Bereich Prävention.

Tag 8: Kinderschutz

Tag zwei zum Thema Kinderschutz greift weitere präventive Maßnahmen auf. Dabei geht es um die Beziehungsgestaltung zu den Kindern, um Macht (-missbrauch) und die Beteiligung von Kindern. Seelische und körperliche Gewalt gegenüber Kindern wird definiert, ihre Ursachen, Formen und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Tag 9: Aufsicht + Haftung

In diesem Modul werden die Rechtsgrundlagen der Arbeit in Kindertageseinrichtungen in den Blick genommen. Ebenso aufgegriffen werden die Themen Aufsicht und Haftung.

Tag 10: Abschluss

Offene Fragen oder Themen finden am letzten Tag Platz, es gibt einen Blick auf Ausbildungsmöglichkeiten und eine Reflexion zum Kurs.

Referent*innen

Erfahrene Personen direkt aus der Praxis und Lehrkräfte der Fachschule für Sozialpädagogik der Ludwig Schlaich Akademie.

Zielgruppe

Personen, die in einer Kita als Zusatzkraft arbeiten
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 1.375 Euro

Termin/e Dienstag, 24. März 2026
Mittwoch, 25. März 2026
Mittwoch, 20. Mai 2026
Donnerstag, 21. Mai 2026
Dienstag, 14. Juli 2026
Mittwoch, 15. Juli 2026
Dienstag, 6. Oktober 2026
Mittwoch, 7. Oktober 2026
Mittwoch, 18. November 2026
Donnerstag, 19. November 2026

jeweils von 9 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Borderline Persönlichkeitsstörung

Beschreibung

Was sind Persönlichkeitsstörungen? Allgemeine Kriterien für die Persönlichkeitsstörungen

Emotional-instabile Persönlichkeitsstörungen:

Borderline- ist eine psychische Erkrankung, die durch Instabilität in den Bereichen zwischenmenschliche Beziehung, Selbstbild und Gefühle, sowie impulsives Verhalten gekennzeichnet ist.

Diagnostische Kriterien und Symptome, eine Borderline persönlicher Störung.

Dialektisch-Behaviorale Therapie als Behandlungsmethode im Umgang mit Borderline PS.

Zielgruppe	Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Marija Eckert-Bilic, Dipl. Pflegewirtin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Neurologie, interdisziplinäre Qualitätsmanagerin (BÄK), Mediatorin, Dozentin, sv. Pflegedirektorin
Kosten	137 Euro
Termin/e	Mittwoch, 25. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kinder unter 3 Jahre

Schlafen und Ruhen in der Kita – eine alltägliche Herausforderung professionell gestalten

Beschreibung

Schlafen und Ruhen gehören zu den alltäglichen Routinen in der Kita – und zugleich zu den anspruchsvollsten Situationen im Tagesverlauf. Denn: Es geht nicht nur ums Ausruhen, sondern um einen echten Spannungsabbau, der feinfühliges Begleitung und eine durchdachte Planung erfordert.

Oft führt der Weg zur Ruhephase durch eine Vielzahl kleiner Übergänge: Händewaschen, Umziehen, Wickeln, Toilettengänge, Warten, Wege. Gerade in größeren Gruppen entsteht dabei schnell Unruhe, bei Kindern wie bei Fachkräften. Was eigentlich der Erholung dienen soll, wird so leicht zur täglichen Belastungsprobe. Auch in der Zusammenarbeit mit Eltern braucht es eine klare, fachlich fundierte Haltung, um unterschiedliche Wünsche und Vorstellungen professionell aufzufangen. Wie lässt sich mit Fragen wie „Darf mein Kind geweckt werden?“, „Warum schläft es bei Ihnen nicht?“ oder „Können Sie es bitte wachhalten?“ sicher und kindgerecht umgehen?

In dieser Fortbildung rückt die Schlaf- und Ruhephase als bedeutsamer pädagogischer Moment in den Mittelpunkt. Neben praktischem Handwerkszeug zur Gestaltung des Kita-Alltags werden auch Hintergrundwissen zur kindlichen Schlafentwicklung, der Umgang mit kulturellen Unterschieden und professionelle Ansätze für die Elternberatung vermittelt.

Die Teilnehmenden lernen:

- wie Schlaf- und Ruhephasen kindgerecht und entwicklungsfördernd gestaltet werden können
- wie Übergänge in die Ruhephase gelingen können – mit weniger Hektik und mehr Orientierung für Kinder und Fachkräfte
- wie individuelle Schlafbedürfnisse erkannt und im Gruppenkontext berücksichtigt werden können
- wie mit Kindern umgegangen werden kann, die nicht schlafen (sollen) oder nicht zur Ruhe finden
- welche Rolle Raumgestaltung und Atmosphäre für das Einschlafen und zur Ruhe kommen spielen
- wie kulturelle Unterschiede im Schlafverhalten professionell eingeordnet werden können
- wie typische Elternfragen zum Thema Schlafen sicher und fachlich fundiert beantwortet werden
- welche kinderschutzrelevanten Aspekte bei der Planung und Begleitung von Ruhephasen berücksichtigt werden müssen

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Maren Kramer ist Kindheitspädagogin M. A. und arbeitet als pädagogische Gesamtleitung und Fachberaterin bei den Stadtzweigen in Heilbronn. Zudem ist sie als Fortbildungsreferentin für Kleinkindpädagogik und als Lehrbeauftragte an der Evangelischen Hochschule in Freiburg tätig und schreibt Bücher und Artikel für Krippe und Kita.

Kosten 165 Euro

Termin/e Donnerstag, 26. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 2)

Beschreibung

In dieser 3-tägigen Schulung werden Ihnen die Grundlagen der Eingliederungshilfe vermittelt. Die Eingliederungshilfe ist im Wandel. Mit dem Bundesteilhabegesetz verändern sich die gesetzlichen Grundlagen und die Prozesse. Wie sich das auf die fachliche Arbeit in der Eingliederungshilfe der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen Leben Wohnen Kernen und Leben Wohnen Regional auswirkt erarbeiten wir in dieser Fortbildung. Sie ist verbindlich für alle neuen Mitarbeiter*innen innerhalb des ersten Jahres der Arbeitsaufnahme.

Inhalte:

1. Tag:

- Eingliederungshilfe in der Diakonie Stetten: Angebote (Bes. Wohnform, AWS, BWF,...)
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Umsetzung der UNBRK in Deutschland durch das BTHG
- Ziele und Instrumente des BTHG, z.B. ICF
- Interessensvertretung: Bewohnerbeirat, Angehörigenvertretung
- Haltung / WKS

2. Tag

- Fachkonzept der DS / Wohnbereiche
- Vom Bedarf / der Bedarfsermittlung zur Dokumentation: PeP 2.0, Teilhabeplanung, P&D
- Grundlagen geistige Behinderungen, Grundlagen psychiatrische Erkrankungen
- Gewaltschutzkonzept: ProDeMa, UK, etc.

3. Tag

- Haltung / WKS
- Praktische Übungen und Kollegiale Beratung
- Rollen- und Aufgabenklärung als Fachkraft und Hilfskraft (Abgrenzungen)
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten als MA (fachlich / Verantwortung / DS)

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Diakonie Stetten e.V.
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 83 Euro

Termin/e Donnerstag, 26. März 2026
Donnerstag, 7. Mai 2026
Donnerstag, 11. Juni 2026

jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Vertiefungsseminar Heilpädagogik

Psychoedukation und Bildungsprozesse im Kontext Trauma

Beschreibung

In diesem Seminar möchten wir Ihnen den Gedanken der Psychoedukation in der Arbeit mit traumatisierten Menschen näherbringen und Ihnen ganz praktisch Material und Ideen für psychoedukative Prozesse an die Hand geben.

Wir verstehen Psychoedukation als konkretes Bildungsangebot das der Stabilisierung und dem Empowermentgedanken dient und vom Kindergarten bis in die Seniorenarbeit mit allen Altersgruppen mit und ohne Behinderung umsetzbar ist.

Zudem möchten wir Ihnen ganz konkrete Erfahrungen aus einem psychoedukativen Projekt mit geflüchteten Kindern, aus einem Frauenprojekt in Schwäbisch Hall sowie die Idee von Traumakompetenznetzwerken vorstellen.

Termin: 27.3.2026; 14:30-20 Uhr + 28.3.2026; 9:00-17:00 Uhr

Kosten (ohne Verpflegung): 190€

Es erwarten Sie:

Karin Sautter-Ott, freiberufliche Psychologin, hypnosystemische Therapeutin und Dozentin an der LSAK und

Hala Elamin, Pädagogin, Heilerziehungspflegerin und interkulturelle Trainerin

Zielgruppe	Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung, sowie an alle anderen interessierten pädagogischen Fachkräfte mit bereits vorhandenen Grundkenntnissen zum Thema Trauma. maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Boris Schörnig, Master Soziologie, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften, Schulleiter Fachschule für Heilpädagogik an der Ludwig Schlaich Akademie
Kosten	190 Euro
Termin/e	27.3.2026; 14:30-20 Uhr + 28.3.2026; 9:00-17:00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Abschied, Sterben, Tod und Trauer in der Betreuung von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und Mehrfachbehinderung

Beschreibung

Abschiede, Sterben Tod und Trauer begleiten unsere Bewohner*innen / Klient*innen und uns tagtäglich.

In unserem Kursangebot sprechen wir explizit Mitarbeitende der Eingliederungshilfe der Diakonie Stetten e.V. an, die in ihren Wohn- und Arbeitsbereichen mit diesen Themen umgehen.

Wie können kleine und große Abschiede und Veränderungen gut begleitet werden, wie können wir dabei gut für uns und die Menschen sorgen?

Welche Möglichkeiten gibt es in Akutsituationen und hinter welchen Reaktionen und Gefühlen verstecken sich Trauerprozesse?

Diesen und weiteren wichtigen Themen wollen wir in unserem 2-tägigen Seminar begegnen.

Referent*innen:

Tag 1: Claudia Landenberger und Christina Sabelus

Tag 2: Claudia und Martin Landenberger

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Diakonie Stetten e.V.
maximale TN-Zahl: 16

Referent*in Claudia Landenberger, seit 2009 als Palliative Care Fachkraft im stationären Hospiz tätig, seit 2013 Trauerpädagogin (M.I.T., BVT), zertifizierte Ausbildung zum Coach und Prozessbegleiter (Coachingbüro Huber & Partner).

Kosten 392 Euro

Termin/e Montag, 13.04.2026 und Montag 08.06.2026 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Beide Termine können nur zusammen gebucht werden

Kinder im Alltag durch den Dialog begleiten - Teilhabe und Grenzen bewusst leben

Beschreibung

Kinder sind Meister der Kommunikation und können frei zwischen nonverbalen Signalen und gesprochenem Wort wechseln. Dies machen sie häufig in einem Tempo und mit einer Leichtigkeit, die uns „schwindelig“ werden lässt.

Immer wieder stehen wir als Erwachsene endlosen Diskussionen, energischer Selbstbehauptung, Grenzverletzungen, Konflikten mit und zwischen Kindern... gegenüber und haben das Gefühl nicht ausreichend wahrgenommen zu werden.

Wie kann es uns gelingen Präsenz zu leben ohne autoritär zu wirken, Bedürfnisse des Einzelnen sichtbar zu machen ohne den Kontakt zur Gruppe zu verlieren und Partizipation wirksam umzusetzen.

Uns erwartet ein spannender praxisnaher Austausch.

Inhalte:

- Der Dialog in der Arbeit mit Kindern
- Professionelle Beziehungsangebote und Stabilisierung kritischer Bindungsentwürfe
- Teilhabe einrichten
- Grenzen durch Präsenz
- Einrichten eines WIR-Bewusstseins
- Selbstwert durch Wertschätzung

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)
Kosten	165 Euro
Termin/e	Dienstag, 14. April 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Räume bilden - Wie wir (Innen-)Räume und den Außenraum vielseitig gestalten können

Beschreibung

Räume bieten Kindern Möglichkeiten sich zu entfalten, sich zu entwickeln und aktiv zu werden.

Der aus der Reggio-Pädagogik stammende Begriff "Der Raum als dritter Erzieher" ist mittlerweile den meisten Pädagogen*innen bekannt.

Doch was will er uns eigentlich genau sagen?

Was bedeutet er für die Gestaltung unserer Kita-Räume und für unsere Aufgabe als pädagogische Fachkraft?

In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie es schaffen, Räume einladend, herausfordernd und vielseitig zu gestalten.

Wir überlegen: was würde Sie als Kind ansprechen und zum Tun anregen - welche Material- und Raumqualitäten braucht es dafür?

Auch im Außenbereich brauchen Kinder ein gut durchdachtes Raumkonzept, um ihnen vielfältige Bewegungs- und Naturerfahrungen zu ermöglichen.

Hier werfen wir einen Blick auf unsere Biografie bei der diese Erfahrungen nicht über unzählige vorgefertigte "Bewegungsgeräte" abgedeckt wurden und betrachten die Natur, die als Raum viel mehr bieten kann.

Inhalte des Seminars werden sein:

- Die Bedeutung des Spiels – was hat Freispiel mit Raumgestaltung zu tun?
- Prinzipien einer gelungenen Raumgestaltung
- Materialauswahl – Kriterien gelungener Materialvielfalt- und Unterschiedlichkeit
- Ziele von Raumgestaltung
- Meine Rolle als Fachkraft mit Blick auf Raumbildung
- Der Außenbereich einer Kita – ein wichtiger Raum der durchdacht sein will
- Beispiele für gelungene Außengeländegestaltung

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in

Kosten 182 Euro

Termin/e Donnerstag, 16. April 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

pädagogische Fachkräfte

Zwischen den Stühlen: Die Rolle der Gruppenleitung / stellvertretenden Leitung erfolgreich meistern

Beschreibung

Die Aufgabenbereiche von Gruppenleitungen und stellvertretenden Leitung sind vielfältig und gestalten sich vor Ort in der Praxis ganz unterschiedlich.

Neben der Gestaltung der pädagogischen Arbeit mit den Kindern und der Zusammenarbeit mit den Familien müssen Teamaufgaben und organisatorische Aufgaben in den Alltag integriert werden.

Meist geschieht dies ohne zusätzliche Freistellung für Leitungsaufgaben.

In diesem Rahmen kann es eine Herausforderung darstellen, seine eigene Rolle zwischen Leitung und Team zu finden, einen klaren Führungsstil zu leben und die eigenen Aufgaben strukturiert zu bewältigen.

Inhalte/ Ziele:

In diesem Seminar erhalten Sie praxisorientierte Anregungen und Impulse für die Weiterentwicklung Ihres persönlichen Führungsstils und Ihrer Führungskompetenzen.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Frage, wie mit der „Doppelrolle“ Führungsperson und Teammitglied professionell umgegangen werden kann.

Um mehr Klarheit über die eigene Rolle zu erlangen, beschäftigen wir uns mit den eigenen Rollenerwartungen und den Erwartungshaltungen von außen.

Der Umgang mit möglichen Konflikten, die sich aus der „Rolle zwischen den Stühlen“ ergeben, wird ebenfalls thematisiert.

Um dem Spannungsfeld der vielfältigen Aufgaben gut vorbereitet begegnen zu können, besprechen wir praktische Methoden für ein effektives Zeitmanagement.

Zielgruppe Pädagogische Fachkräfte, welche die Rolle der Gruppenleitung oder stellvertretenden Leitung bereits übernommen haben, oder sich auf diese verantwortungsvolle Aufgabe vorbereiten möchten.

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Lisa Beigelbeck, Kindheitspädagogin (M.A., Schwerpunkt Management), staatl. anerk. Erzieherin, langjährige Erfahrung als Kindergartenfachberatung, selbständige Tätigkeit als Systemischer Coach (SG) und Dozentin bei div. Fortbildungsanbietern und Kitaträgern unter anderem zu den Themen Führungsrolle, Kommunikation im Team/mit Eltern, Konfliktmanagement, Umgang mit Stress.

Kosten 358 Euro

Termin/e Montag, 20. April 2026 und Dienstag, 21. April 2026 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Zeitmanagement - Wirkungsvolle Strategien gegen Stress im Alltag

Beschreibung

Sie möchten ...

- ... Ihre Zeit sinnvoll planen?
- ... weniger Hektik in Ihrem Alltag?
- ... Zeitdiebe aufspüren und bannen?
- ... effizient viele Dinge erledigen?
- ... weniger "Aufschieberitis" und mehr Zufriedenheit erleben?
- ... grundlegendes Wissen zum Thema Zeitmanagement erwerben?

Dann sind Sie in dieser Fortbildung richtig!

Sie erhalten eine große Auswahl an Tipps und Tricks für eine gelingende Gestaltung Ihrer Zeit. Darüber hinaus bekommen Sie Ideen und Impulse in Bezug auf Listen aller Art, zeitsparenden Umgang mit Handy, Post und Mail. So können Sie die Zeit beherrschen und nicht der Uhr hinterherlaufen und haben viel mehr Zeit für Schönes und Wichtiges - beruflich wie privat!

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 12
Referent*in	Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.
Kosten	220 Euro
Termin/e	Donnerstag, 23. April 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Vertiefungsseminar Heilpädagogik

Flucht als Traumaerfahrung

Beschreibung

Eine Flucht hat viele Stationen. Vom Erleben einer Erschütterung im Heimatland über das Verabschieden des Heimatlandes, einen gefährlichen Reiseweg bis zum oftmals schwierigen Ankommen mit vielen Barrieren im neuen Land.

Die sudanesisch-äthiopische Pädagogin Hala Elamin wird mit Ihnen auf das Thema Flucht als spezifische Traumaerfahrung eingehen, sowie einige grundlegende Übungen zur Stabilisierung von traumatisierten Menschen darstellen.

Termin: 24.4.2026; 14:30-20:00 Uhr

Kosten (ohne Verpflegung): 90€

Es erwartet Sie:

Hala Elamin, Pädagogin, Heilerziehungspflegerin und interkulturelle Trainerin.

Zielgruppe Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung, sowie an alle anderen interessierten pädagogischen Fachkräfte mit bereits vorhandenen Grundkenntnissen zum Thema Trauma.
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Boris Schörnig, Master Soziologie, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften, Schulleiter Fachschule für Heilpädagogik an der Ludwig Schlaich Akademie

Kosten 90 Euro

Termin/e 24.4.2026; 14:30-20:00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Bewegungspädagogik von Elfriede Hengstenberg und Emmi Pikler

Beschreibung

Die Fortbildung orientiert sich an der Kleinkindpädagogik Emmi Piklers sowie der Bewegungspädagogik von Elfriede Hengstenberg und ihrer Haltung zum Kind.

Emmi Piklers Ansatz bestand aus folgenden zwei Grundlagen:

1. Erwachsene greifen nicht in die Bewegungsentwicklung von Kindern ein. Es wird davon ausgegangen, dass Kinder von Anfang an ihr Potential von alleine entfalten ohne Einmischung von außen. Die Erwachsenen beachten die Eigeninitiative des Kindes und sorgen lediglich für eine altersgemäße, anregungsreiche, sichere Umgebung.

2. Der Pflegevorgang dient vor allem der Beziehungsgestaltung und schafft den Raum dafür, dass sich eine sichere Bindung vom Kind zur pflegenden Bezugsperson entwickeln kann. Dabei nimmt der Erwachsene die Bewegungsimpulse des Kindes wahr und folgt ihnen. Er lässt sich und dem Kind Zeit. Alle anstehenden Pflegehandlungen kündigt er an.

Elfriede Hengstenbergs Ansatz lag darin, Kinder eigenständig forschen und entdecken zu lassen. Es war ihr Anliegen, dass die Spannkraft im Körper, sowie geistige Frische der Kinder sich entfalten können. So können sich Selbstvertrauen, Bewegungsfreiheit und Selbstsicherheit entfalten und dienen einer freien Persönlichkeitsentwicklung.

Mit den Mitteln Vortrag, Film und Reflexion wird der theoretische Hintergrund der Arbeit beleuchtet. Eigenerfahrung durch das selbstständige Ausprobieren an und mit Hilfe der eingesetzten Bewegungsmaterialien wie Bau- und Balancierbrettchen, Kippelhölzer, Balancierscheiben, Vierkanthölzer, Balancierstangen, Hühnerleitern, Mittelholmleiter, Kippel- und Rutschbrett, Einhängeständer, Spiel- und Kletterhocker sowie der doppelseitigen Stehleiter, bilden den Schwerpunkt der Fortbildung.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Jörg Raab, Gesellschaftswissenschaftler M.A., Diplom Sozialpädagoge, Systemischer Berater. Seit 15 Jahren Erfahrung mit Bewegung nach Hengstenberg im Kitabereich, in betreutem Wohnen für Jugendliche und junge Erwachsene, in einer Schule für Erziehungshilfe, in der sozialpädagogischen Familienhilfe

Kosten 202 Euro

Termin/e Montag, 27. April 2026 von 9 bis 16 Uhr

Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik

Beschreibung

Auf die Haltung kommt es an – ein weit verbreiteter Appell, über den sich alle einig sind.

Dann lassen Sie uns dem doch einmal genauer auf die Spur kommen:

Wie halten wir's denn in der Beziehung, vor allem zu Kindern, aber auch zu Eltern und im Team?

Wovon lassen wir uns leiten?

Und wie zeigt sich das in unserem Ver-Halten?

Kindern auf anerkennende Weise zu begegnen, ihnen ihre Grundrechte nicht zu verwehren, auch in stressigen Situationen, macht es notwendig, sich mit dahinter liegenden Fragen zu beschäftigen.

Einen möglichen Zugang bieten die „Reckahner Reflexionen“, die auf dem Weg zu einer pädagogischen Ethik Orientierung ermöglichen. Begriffe wie Adultismus oder Macht wollen wir auf sehr alltagsnahe Weise beleuchten: Ihre Erfahrungen, Ihre Einschätzungen sind Ausgangspunkt für die Inhalte.

Sich auf wertschätzende und achtsame Weise mit dem auseinander zu setzen, was Sie selbst leitet, und sich neue Zugänge zur Perspektive der Kinder zu erarbeiten, soll an diesem Tag im Fokus stehen.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Petra Evanschitzky, Diplom Sozialpädagogin, Diplom Sozialwirtin, Organisationsberaterin nach SySt®; 2004 bis 2015 Arbeit im ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen an der Universität Ulm.

Kosten 205 Euro

Termin/e Mittwoch, 29. April 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Angebot für Lehrende

Der Orientierungsplan in seiner Weiterentwicklung: DAS WORKBOOK für die Praxis!

Beschreibung

Mit Beginn des Kita-Jahres 2025/2026 ist der weiterentwickelte Orientierungsplan in der Praxis angekommen. Bewährtes wurde übernommen, alte Zöpfe abgeschnitten und Neues hinzugenommen. Nun gilt es, die Praxis in der Arbeit mit dem Orientierungsplan gut zu begleiten. Der Orientierungsplan soll noch stärker als bislang zukünftig Wissensquelle, Kompass und Reflexionsrahmen für das pädagogische Handeln sein. Dazu trägt auch sein didaktisches Konzept bei. Auszubildende und Berufspraktikant:innen erleben die Neuerungen vor Ort. Mit dieser mehrteiligen Fortbildung stellen Sie als Lehrkräfte und Dozent:innen sich selbst gut auf, um die Verbindung des Orientierungsplans mit Ihren Ausbildungsformaten und Themenfeldern gut herzustellen.

Ziele:

- Die Teilnehmenden haben einen Überblick über die wesentlichen Neuerungen und Zielsetzungen des WeOp
- Die TN haben die Philosophie der Matrix und ihre Verknüpfung mit den Leitlinien verstanden
- Die TN haben das didaktische Konzept mit Zielsetzungen und Reflexionsfragen erfasst
- Die TN haben einen Überblick über die Möglichkeiten der Qualitätssicherung und -Weiterentwicklung durch den WeOp
- Die TN haben die Wissens- und Lernplattform kennengelernt und wissen, wo und wie sie ihr Wissen vertiefen können
- Die TN erleben über verschiedene Methoden Möglichkeiten der eigenen Transfergestaltung
- Die TN stellen Verbindungslinien und Anknüpfungspunkte an das Ausbildungscurriculum her

Termine:

30.04.26 9-16 Uhr in Präsenz an der Ludwig Schlaich Akademie

20.05.26, 9-13 Uhr online

08.07.26, 9-13 Uhr online

Angaben zur Referentin:

Petra Evanschitzky, langjährige Fortbildnerin im Arbeitsfeld Frühpädagogik, kennt den Orientierungsplan in seiner Entstehungsgeschichte, war auch bei diesem Werk Teil des Autor:innenteams und beriet das Kultusministerium auf verschiedenen Ebenen bei der Weiterentwicklung.

Zielgruppe

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in

Petra Evanschitzky, Diplom Sozialpädagogin, Diplom Sozialwirtin, Organisationsberaterin nach SySt®; 2004 bis 2015 Arbeit im ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen an der Universität Ulm.

Kosten

373 Euro

Termin/e

30.04.26 9-16 Uhr in Präsenz an der Ludwig Schlaich Akademie
20.05.26, 9-13 Uhr online

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

08.07.26, 9-13 Uhr online

Die Termine können nur zusammen gebucht werden

Pädagogischer Alltag/Führung und Leitung

Schön dass ihr da seid! Tür- und Angelgespräche professionell gestalten

Beschreibung

Tür- und Angelgespräche gehören zum Alltag von Pädagogischen Fachkräften.

In Bring- und Abholsituationen ist ein kurzer, aber wichtiger Austausch mit den Eltern möglich. In diesen Gesprächen, die scheinbar „nebenbei“ stattfinden, passiert jedoch weit mehr als ein reiner Informationsaustausch.

Diese Gesprächsform spielt eine ganz zentrale Rolle für einen positiven Beziehungsaufbau zu den Eltern und schafft somit eine tragende Basis für eine gute Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Oftmals sind diese Gespräche jedoch auch herausfordernd.

Die Grenzen der Gesprächsform werden dann beispielsweise überschritten, wenn Eltern emotionsgeladene Themen klären möchten, das Gesprächsanliegen den Zeitrahmen sprengt usw.

Für pädagogische Fachkräfte ist es daher wichtig, die Möglichkeiten und Chancen bewusst zu nutzen und einen guten Umgang mit den Grenzen der Gesprächsform zu finden.

Inhalte:

- Bedeutung und Chancen des Tür- und Angelgesprächs für eine lebendige Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- Auseinandersetzung mit der eigenen (Gesprächs-)Haltung gegenüber Eltern
- Tür- und Angelgespräche bewusst nutzen - konkrete Gestaltung dieser „spontanen“ Gesprächsform
- Umgang mit den Grenzen der Gesprächsform

Zielgruppe Pädagogische Fachkräfte und Kitaleitungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Lisa Beigelbeck, Kindheitspädagogin (M.A., Schwerpunkt Management), staatl. anerk. Erzieherin, langjährige Erfahrung als Kindergartenfachberatung, selbständige Tätigkeit als Systemischer Coach (SG) und Dozentin bei div. Fortbildungsanbietern und Kitaträgern unter anderem zu den Themen Führungsrolle, Kommunikation im Team/mit Eltern, Konfliktmanagement, Umgang mit Stress.

Kosten 192 Euro

Termin/e Montag, 4. Mai 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Grundwissen Autismus - Strukturierung und Visualisierung nach dem TEACCH-Ansatz

Beschreibung

Im ersten Teil der Fortbildung wird grundlegendes Wissen zum Thema Autismus vermittelt:

- Was ist Autismus?
- Warum spricht man vom Autismusspektrum?
- Welche typischen Auffälligkeiten zeigen sich im Sozialverhalten, in der Kommunikation, im Verhalten und in der Wahrnehmung?

Die Teilnehmenden lernen anhand zahlreicher Beispiele aus dem Arbeitsalltag der Autismustherapie die vielfältigen Ausprägungen von Autismus kennen und verstehen, dass jede autistische Person einzigartig ist.

Aus dem erworbenen Grundwissen werden Herausforderungen und Konsequenzen für den pädagogischen Alltag abgeleitet. Die Teilnehmenden erfahren, wie sie das Verständnis und Lernen von Menschen mit Autismus fördern und deren größtmögliche Selbstständigkeit im Alltag unterstützen können.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Hilfen zur Strukturierung und Visualisierung der Bereiche Raum, Zeit und Handlungsabläufe / Aufgaben nach dem TEACCH-Ansatz. Dies soll anhand von Praxisbeispielen der Teilnehmer*innen vertieft werden.

Zielgruppe: Mitarbeiter*innen in der Eingliederungshilfe (Wohnen & Werkstatt)

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Eingliederungshilfe (Wohnen & Werkstatt)
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 159 Euro

Termin/e Montag, 4. Mai 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Mit Kindern die Qualität in der Kita weiter entwickeln

Personal gewinnen und binden

Beschreibung

Kinder mit einbeziehen, wenn im Tagesablauf etwas verändert wird, wenn Angebote und Ausflüge überlegt werden, wenn neues Spielmaterial angeschafft wird oder der Garten gestaltet wird – all das ist gelebte Partizipation von Kindern und eine Weiterentwicklung der Kita hin zu einer achtsamen und bedürfnisorientierten Begleitung der Kinder.

Denn Partizipation in der Kita bedeutet für die Kinder, dass sie das Recht haben, sich in alle Entscheidungen einzubringen, die ihr eigenes Leben betreffen. Sie dürfen dabei teilhaben, mitwirken, mitgestalten und mitbestimmen.

Konkret bedeutet das,

- dass Bedürfnisse, Wünsche und Themen der Kinder wahr- und ernstgenommen werden und sie zur Grundlage des täglichen Miteinanders werden
- dass es eine Beteiligungsstruktur mit Selbstbestimmung und Mitbestimmungsrechten in der Gruppe gibt und geklärt ist, in welchen Punkten und Bereichen Kinder mit- oder selbst entscheiden dürfen
- und dass es Projekte (ggf. auch im Stadtteil) gibt, in die Kinder sich einbringen können

Dafür werden unterschiedliche Formen der Beteiligung wiederbelebt oder eingeführt (bspw. Kinderparlament, Kinderrat, Stuhl- und Morgenkreis, Kinderkonferenz) und Regeln mit den Kindern erarbeitet, worüber sie selbst entscheiden dürfen (bspw. jedes Kind nimmt sich beim Essen selbst soviel wie es will auf den Teller oder jedes Kind darf selbst entscheiden ob es am Nachmittag mit in den Garten geht oder lieber an einem Angebot im Gruppenraum teilnimmt).

Wie Leitungen und Fachkräfte Partizipation in ihrer Kita beleben und neue Formen ausprobieren, welche Stolpersteine auftreten, was Partizipation auch in der Krippe bedeutet und wie das alles zu einer Weiterentwicklung der Qualität beiträgt – ist Inhalt des Seminartages.

Methodisch arbeiten wir mit kurzen Inputs, Austausch und Reflexion in Kleingruppen und dem Kennenlernen von konkreten Methoden und Formen der Partizipation.

Zielgruppe	Leitungen/Stellvertretende Leitungen maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Sabine Brommer, Soziologin, Politikwissenschaftlerin (MA), Personal- und Organisationsberaterin, Qualitätsmanagerin Führungskräfteentwicklung, Aufbau von Qualitätssicherungs-Systemen im Non-Profit-Bereich, Beratungsprozesse bei Trägern der freien Jugend- und Altenhilfe sowie Projektbegleitungen bei Veränderungsprozessen und bei Quartiersentwicklungsprozessen in Kommunen.
Kosten	194 Euro
Termin/e	Dienstag, 5. Mai 2025 von 9 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Sensibilität bei Kindern

Beschreibung

Der Stellenwert der Sensibilität in unserer hiesigen Gesellschaft scheint umstritten: Ist sie ein Fluch oder ein Segen?

Fakt ist, dass ein Teil der Menschen besonders sensibel ist und dementsprechend die Herausforderungen im Umgang mit dieser Eigenschaft in den verschiedensten Situationen enorm sein können – sowohl für sie selbst als auch für das beteiligte Umfeld.

Je früher diese Personengruppe lernt, die Vorteile ihrer sensiblen Persönlichkeitsanteile zu erkennen, anzunehmen und damit umzugehen, desto positiver werden sich Auswirkungen auf das weitere Leben und dessen Bewältigung zeigen. Deshalb ist es besonders wichtig, bereits unseren Jüngsten hierbei unterstützend zur Seite stehen zu können.

Nach dieser Fortbildung haben sie verschiedene Merkmale und Erscheinungsformen von Sensibilität kennengelernt.

Sie können ihr pädagogisches Handeln reflektiert darauf abstimmen (Responsivität) und bekommen unter anderem auch Methoden an die Hand, um besonders sensible Kinder bedürfnisorientiert zu stärken und zu fördern. Hier kommt der Resilienz eine besondere Rolle zu.

Das Hauptaugenmerk wird auf Kindern liegen, dennoch sollen auch die „sensiblen Anknüpfungspunkte“ in deren engem Umfeld berücksichtigt werden, also vor allem pädagogische Fachkräfte und enge Familienangehörige sowie Freunde, die selbst auch sehr sensibel sind.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).

Kosten 169 Euro

Termin/e Montag, 6. Mai 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Entspannung trifft Energie: Stressmanagement mit Yoga

Beschreibung

„Friede beginnt damit, dass jeder von uns sich jeden Tag um seinen Körper und seinen Geist kümmert.“ Thich Nhat Hanh

Sie suchen nach einem effektiven Weg, mit Ihrem herausfordernden Berufsalltag leichter klar zu kommen? Sie wollen, dass es Ihr körperliches und geistiges Wohlbefinden (wieder) auf Platz 1 Ihrer To-Do-Liste schafft? Dann kann Ihnen dieses Seminar viele wertvolle Impulse liefern.

Sie lernen, wie Stress entsteht, was die Kernelemente der Resilienz sind und erhalten Einblicke in die Yoga-Philosophie - einem ausgereiften und bewährten Stressmanagement-System.

Der Yoga hält dabei zahlreiche theoretische und praktische Angebote für Sie bereit, mit denen Sie Ihren inneren Frieden endlich zur Chef:innen-Sache machen können.

Bitte mitbringen:

- bequeme Sportkleidung, warme Socken
- Handtuch
- Yoga-Kissen, falls vorhanden

Das Seminar bietet eine Balance zwischen theoretischen Impulsen, praktischen Übungen und Zeit für Reflexion und Austausch bieten.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 14

Referent*in Sandra Lavadinho, Fachberaterin Stress und Burnout (IHK), Kinderyogalehrerin (KYA), Yogalehrerin (YZU), Pilates- und Personal-Trainerin. Langjährige Unterrichtserfahrung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie in der Durchführung von Gruppen-Workshops und Einzel-Settings.

Kosten 159 Euro

Termin/e Freitag, 8. Mai 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Methoden und Techniken der Hypnosystemischen Beratung

Beschreibung

Worte und Bilder wirken. Die hypnosystemische Beratung ist aus der systemischen Beratung hervorgegangen. An diesen drei Abenden erhalten Sie eine Einführung in die hypnosystemische Beratung – eine Synthese aus systemischer und hypnotherapeutischer Beratung.

Stärker als der hypnosystemische Ansatz spricht sie das Unbewusste an und nutzt dazu stark die Bildebene, die Mehrebenenkommunikation und kreative Methoden wie Metaphern, Fantasiereisen und therapeutische Geschichten.

Wir nutzen auch das künstlerische Gestalten als Medium, so dass wir am zweiten Abend einen Malerkittel, einen leeren Joghurteimer, Pinsel und Zeitungen als Unterlage benötigen.
Wir richten uns insbesondere nach dem hypnosystemisch narrativen Ansatz nach Stefan Hammel.
Grundlagenliteratur finden Sie bei Stefan Hammel und bei Gunther Schmidt.

Termin: 11.5.26, 16-20 Uhr + 12.5.26, 16-20 Uhr + 13.5.26, 16-20 Uhr
Kosten (ohne Verpflegung): 190€

Es erwartet Sie:

Karin Sautter-Ott, freiberufliche Psychologin und Dozentin an der LSAK, Trainerin für hypnosystemische Beratung (Ausbildung am HSB Westpfalz bei Stefan Hammel).

Zielgruppe	Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung, sowie an alle anderen interessierten pädagogischen Fachkräfte mit bereits vorhandenen Grundkenntnissen in systemischer Beratung maximale TN-Zahl: 21
Referent*in	Karin Sautter-Ott, Diplomsozialpädagogin (BA), Psychologin (B.Sc.), Entwicklungspsychologische Zusatzqualifikation (EFB), Ausbildung in hypnosystemischer Beratung, therapeutischem Erzählen und Modellieren (HSB Westpfalz), Dozentin an der Ludwig Schlaich Akademie im Schwerpunkt Psychologie und Entwicklungspsychologie.
Kosten	190 Euro
Termin/e	11.5.26, 16-20 Uhr + 12.5.26, 16-20 Uhr + 13.5.26, 16-20 Uhr

Grenzüberschreitungen und Fehlverhalten im Kita-Alltag erkennen, benennen und verhindern (§47 SGB VIII)

Beschreibung

Im Kita-Alltag kommt es immer wieder vor, dass pädagogische Fachkräfte Grenzen von Kindern überschreiten und dadurch Fehlverhalten gelebter Alltag in der Kita sein kann.

Macht und Adultismus gehören ebenso zum täglichen Miteinander. Wenn das dauerhaft nicht verhindert wird, kann es das Wohl der Kinder in den Kitas beeinträchtigen. Darüber zu reden, fällt uns oft schwer.

Die in vielen Kitas erarbeiteten Verhaltensampeln dienen in der täglichen Praxis als gute Orientierung. Aber was heißt das konkret im Alltag?

Wie können die erarbeiteten Inhalte gut gelebter Alltag in der Kita sein?

Um unserem gesetzlichen Auftrag nachzukommen, wollen wir an diesem Fortbildungstag den Themen Grenzüberschreitungen, Fehlverhalten, Macht und Adultismus genauer nachgehen und in uns hineinspüren, wie es uns gelingen kann, alte Verhaltensweisen zu durchbrechen um gestärkt in den Kita-Alltag zurückzukehren.

Ziele:

- Grenzen von Kindern erkennen
- Grenzachtenden Umgang im Kita-Alltag leben
- Erkennen von Machtstrukturen
- Adultismus reflektieren
- Wie Sprache unseren Alltag beeinflusst
- Feedback-Kultur im Team

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Krippe und Kita, sowie Leistungskräfte aus Kindertageseinrichtungen maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Detlef Bicker, Bildung Beratung Supervision, Erzieher, Dipl.-Heilpädagoge, System. Berater und Supervisor (SG), Multiplikator für Partizipation und Mitbestimmung in der Kita (Kinderstube der Demokratie), Multiplikator für das Münchener Eingewöhnungsmodell (Zöller/Evanschitzky)
Kosten	194 Euro
Termin/e	Dienstag, 12. Mai 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Eingliederungshilfe

Leitprinzipien der Behindertenhilfe

Beschreibung

Im Rahmen der Fortbildung werden zentrale Leitprinzipien der Behindertenhilfe wie Personenzentrierung, Selbstbestimmung, Teilhabe, und Inklusion vorgestellt und deren Bedeutung für die tägliche Arbeit in der Eingliederungshilfe verdeutlicht.

Die Teilnehmenden erhalten Anregungen, wie sie die Leitprinzipien im Alltag umsetzen und damit die Qualität der Unterstützung und Begleitung von Menschen mit Behinderung stärken können.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in 2003 Abitur
08/2009 Studium Universität Heidelberg, Bachelor of Arts
09/2011 - 04/2016 Universität Kassel, Master of Arts, Politikwissenschaft
seit 05/2002 Begleitung und Betreuung von Menschen mit Behinderung, Diakonie Stetten

Kosten 132 Euro

Termin/e Dienstag, 12. Mai 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

„Ich bin wer. Ich kann was.“ Inklusion in Krippe und Kindergarten

Vom Leitprinzip zum diskriminierungsfreien Kita-Alltag

Beschreibung

Inklusion ist wichtig, keine Frage. Mit dem neuen Orientierungsplan wird Inklusion auch als Leitprinzip für die frühkindliche Bildung in Baden-Württemberg verankert.

Doch was heißt das konkret für den Alltag in der Kita? Und wie kann ein diskriminierungsfreies Miteinander im Kleinen beginnen?

In dieser Fortbildung beschäftigen wir uns mit dem Anspruch gelebter Inklusion und stellen uns gleichzeitig dem Realitätscheck: Was, wenn die Gruppe schon voll ist? Wenn ich mich im Alltag zwischen Ansprüchen aufreibe? Wenn ich spüre: Ich will Teilhabe ermöglichen – und stoße trotzdem an meine Grenzen?

Viele Fachkräfte begegnen dem Thema Inklusion mit einem inneren „Ja, aber...“ – weil der Anspruch hoch ist, die Realität herausfordernd und die Rahmenbedingungen oft unzureichend. Gemeinsam schauen wir auf die Spannungsfelder, die entstehen, wenn wir versuchen, Inklusion nicht nur zu befürworten, sondern einen diskriminierungsfreien Kita-Alltag wirklich zu leben: im Gruppengeschehen, in der Zusammenarbeit mit Familien, im Team und im eigenen Denken.

Inhalte:

- Was bedeutet Inklusion und was sind Alltagspraktiken, die Teilhabe ermöglichen oder verhindern?
- Wo entsteht Diskriminierung – bewusst oder unbewusst – im Alltag? Welche inneren Haltungen und strukturellen Bedingungen prägen mein Handeln?
- Wie können alle Kinder Wertschätzung ihrer Person und Selbstwirksamkeit erleben - unabhängig von Herkunft, Beeinträchtigung, Geschlecht, Religion oder sozialem Status?
- Und wie kann ich mit scheinbaren Widersprüchen konstruktiv umgehen, ohne zu resignieren?

Wir entwickeln erste kleine Schritte für eine inklusive Gestaltung Ihres pädagogischen Alltags und skizzieren den Weg in eine Kita-Gemeinschaft, in der sich alle angenommen, respektiert und selbstwirksam fühlen.

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6 maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Barbara Schenk, Erzieherin und Sozialpädagogin, freiberufliche Referentin, Kita- und Trägerberatung, zertifizierte Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz, Fachkraft für Kinderperspektiven und in Ausbildung zur Multiplikatorin für Partizipatorische Eingewöhnung.
Kosten	149 Euro
Termin/e	Montag, 18. Mai 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Wenn der Selbstwert in den Keller geht – Sicherheit und Souveränität gewinnen

Beschreibung

Viele Erzieher:innen erleben Nervosität, Unsicherheit oder sogar Angst, wenn sie vor Gruppen sprechen oder mit „schwierigen“ Eltern kommunizieren müssen. Das nagt oft am Selbstwert – und hinterlässt das Gefühl, nicht gut genug oder nicht kompetent zu sein.

Dieses Seminar stärkt die innere Haltung und bringt das Zutrauen in die eigene Wirkung zurück. Mit erprobten Methoden der Prozess- und Embodimentfokussierten Psychologie (PEP), dem Aufspüren sogenannter Selbstwerträuber und limitierender Glaubenssätze sowie der Entwicklung kraftvoller Affirmationen lernen die Teilnehmenden, auch in herausfordernden Situationen sicher, präsent und souverän zu bleiben.

Ziele des Seminars:

- Selbstzweifel erkennen und wandeln
- Körpersprache bewusst einsetzen
- Innere Stabilität aktivieren
- Mit kritischen Eltern oder Gruppen sicher umgehen
- Selbstwirksamkeit neu erleben

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6 und alle Interessierten maximale TN-Zahl: 15
Referent*in	Daniel Gulden, Systemischer Supervisor, Coach, Lehrender für das Konzept Systemische Autorität, Traumapädagoge und Traumatherapeut. Lehrt u. a. an der Fachhochschule Würzburg und ist Mitbegründer der KiTa-Lotsen.
Kosten	161 Euro
Termin/e	Dienstag, 19. Mai 2026 von 9 bis 16.30 Uhr

Eingliederungshilfe

Demenz

Beschreibung

Diese Fortbildung vermittelt grundlegendes und praxisnahes Wissen zum Thema Demenz, kombiniert praxisorientierte Ansätze mit wissenschaftlich fundiertem Wissen.

Teilnehmende erhalten einen Überblick über die häufigsten Demenzformen (z.B. Alzheimer-Demenz, vaskuläre Demenz, ...), deren neurobiologische Grundlagen, typische Verlaufsformen sowie aktuelle diagnostische und therapeutische Entwicklungen.

Im Mittelpunkt steht der kompetente und empathische Umgang mit demenziell erkrankten Menschen im Alltag. Dabei werden wirksame Kommunikationsmethoden (z.B. Validation..), Möglichkeiten zur Alltagsgestaltung sowie der Umgang mit herausforderndem Verhalten thematisiert.

Die Fortbildung richtet sich an Pflegekräfte, Betreuungspersonal, Sozial- und Gesundheitsberufe sowie interessierte Angehörige.

Ziel ist es, Sicherheit im Umgang mit demenziell veränderten Menschen zu fördern und auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse Handlungskompetenz zu vermitteln.

Zielgruppe	Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Marija Eckert-Bilic, Dipl. Pflegewirtin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Neurologie, interdisziplinäre Qualitätsmanagerin (BÄK), Mediatorin, Dozentin, sv. Pflegedirektorin
Kosten	137 Euro
Termin/e	Mittwoch, 20. Mai 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pflege

Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Anleitung von Qualitätsmanagement strukturiert gestalten"

Beschreibung

Die Fortbildung richtet sich an Praxisanleitende, die an der Ausbildung von künftigen Pflegefachfrauen /Pflegefachmänner beteiligt sind. Die Fortbildung entspricht den Vorgaben von § 4 des PflBG.

Thema der Fortbildung: Anleitung von Qualitätsmanagement strukturiert gestalten mit Florian Enkelmann (Teamleitung Qualifizierungs- und Ausbildungsmanagement des Alexander-Stift)

- Identifizierung relevanter Inhalte & Schwerpunkte im QM
- Vorstellung einer strukturierten Anleitesequenz zu einem Expertenstandard
- Formulierung von Lernzielen
- Erarbeitung einer Anleitesituation zu einem Expertenstandard oder einem anderen Thema des QM

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 25

Referent*in

Kosten 95 Euro

Termin/e 20. Mai 2026 von 8 bis 15:40 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Medien in der Kita?! – Frühkindliche Bildung in digitalen Zeiten

Haltung entwickeln – Alltag gestalten

Beschreibung

Digitale Medien sind längst Teil der kindlichen Lebenswelt – auch im Kita-Alter. Der neue Orientierungsplan sieht Medienbildung deshalb als festen Bestandteil frühkindlicher Bildung.

Kinder begegnen Medien mit Neugier und Begeisterung - und das wissen auch Eltern, Produzierende und Werbetreibende.

Ein hoher Medienkonsum ist eher nicht die Ausnahme, sondern die Regel.

Umso wichtiger ist es, dass pädagogische Fachkräfte ihren besonderen Bildungsauftrag inmitten dieser Lebensrealität klar erkennen: Kinder nicht zum Medienkonsum, sondern zur Medienkompetenz und einem kritisch-reflektierten, souveränen Medienumgang zu begleiten. Aber wie gelingt das im Alltag?

Diese praxisnahe Fortbildung unterstützt pädagogische Fachkräfte dabei,

- medienpädagogisches Grundwissen aufzubauen,
- die eigene Medienbiografie und Haltung zu reflektieren,
- Handlungsbedarfe der digitalen Gesellschaft zu erkennen und
- konkrete Methoden und Materialien für die medienpädagogische Arbeit mit Kindern kennenzulernen.

Im Mittelpunkt stehen Austausch, Praxisideen und alltagstaugliche Impulse für eine reflektierte, kreative Medienbildung in der Kita.

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 3-6 maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Barbara Schenk, Erzieherin und Sozialpädagogin, freiberufliche Referentin, Kita- und Trägerberatung, zertifizierte Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz, Fachkraft für Kinderperspektiven und in Ausbildung zur Multiplikatorin für Partizipatorische Eingewöhnung.
Kosten	149 Euro
Termin/e	Mittwoch, 10. Juni 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	156 Euro
Termin/e	Donnerstag, 11. Juni 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Zwischen Impuls und Zurückhaltung: Spielbegleitung im Freien Spiel

Beschreibung

In dieser Weiterbildung setzen wir uns mit der zentralen Frage auseinander, wann im Freispiel ein pädagogischer Impuls notwendig ist, um die Spielentwicklung positiv zu unterstützen, und wann es sinnvoll ist, sich bewusst zurückzuhalten, um dem kindlichen Spiel ausreichend Raum zur Entfaltung zu geben. Dabei werden die verschiedenen Altersstufen von null bis sechs Jahren berücksichtigt.

Auch die kritische Reflexion des Begriffs „Freispiel“ steht im Fokus: Inwieweit wird Kindern in der pädagogischen Praxis tatsächlich freies, selbstbestimmtes Spiel ermöglicht – und wo beginnt (oft unbeabsichtigte) Einflussnahme durch Erwachsene?

Ein zentrales Element der Auseinandersetzung ist die Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns. Eigene Erfahrungen, Spielbiografien und Wertvorstellungen prägen unser Verhalten im Umgang mit spielenden Kindern – oft unbewusst. Diese Selbstreflexion bildet die Grundlage, um Kinder im Spiel feinfühlig und entwicklungsfördernd zu begleiten.

Inhalte der Weiterbildung

- Reflexion der eigenen Spielbiografie: Wie haben eigene Spielerfahrungen unsere Haltung geprägt?
- Einführung in Spieltheorien: Theoretischer Rahmen zur Bedeutung des Spiels in der kindlichen Entwicklung.
- Kritische Auseinandersetzung mit dem Begriff „Freispiel“: Was bedeutet freies Spiel – und wie realisierbar ist es im Alltag?
- Reflexion des eigenen Handelns im Spielkontext: Umgang mit eigenen Vorlieben, Grenzen und Bewertungen von Spielinhalten.
- Handlungsimpulse für die Praxis und Transfer in den pädagogischen Alltag unter Einbezug persönlicher Erfahrungen.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0–6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Anna Hildenbrandt-Engert, Bachelor und Master im Bereich frühkindliche Bildung und Erziehung mit Schwerpunkt Management und Beratung, vierjährige Tätigkeit als stellvertretende Leitung, einjährige Tätigkeit in Krippe mit Schwerpunkt Pikler und Waldorfpädagogik, seit 2022 Dozentin an Ludwig Schlaich Akademie im Fachbereich Pädagogik.

Kosten 156 Euro

Termin/e Freitag, 12. Juni 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Kunst mit Kindern: Einfache Methoden für gemeinsame Kreativität gegen Frust und Konkurrenz

Beschreibung

Durch künstlerische Betätigung werden Kinder auf vielen Ebenen gefördert.

Sie können zugleich sich selbst und anderen etwas Gutes tun, Freude an dem Geschafften erleben und inneres und äußeres Erleben ausdrücken.

Dieses Seminar schlägt dabei neue Wege ein.

So können sie auch Kinder erreichen, die ...

- nicht gerne „basteln“,
- schnell die Lust verlieren
- in ungute Konkurrenz geraten

Im praktischen gemeinschaftlichen Tun erfahren Sie unterschiedliche Techniken, die Sie ohne viel Aufwand mit einfachen Materialien in Kindergruppen durchführen können.

Es wird gemeinsam und interaktiv gearbeitet und doch können alle etwas ganz Eigens mit nach Hause nehmen.

Sie können dabei über Ihre Kreativität staunen, Freude haben und Ihre Arbeit wird dauerhaft durch ein neues Repertoire bereichert werden!

Besondere Begabung oder Vorerfahrung sind nicht nötig.

Bitte bringen Sie ein Malerhemd und/oder Kleidung, die schmutzig werden darf, mit.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.

Kosten 220 Euro

Termin/e Donnerstag, 18. Juni 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Ästhetische Bildung - praktische Ideen

Beschreibung

„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

(Friedrich Schiller, aus: Über die ästhetische Erziehung des Menschen, 1795).

Die große Herausforderung für Erzieher*innen ist es, Kinder dabei zu begleiten, sich die Welt so zu erschließen, dass sie ihre Persönlichkeit darin entfalten können.

Dabei ist ästhetische Bildung von zentraler Bedeutung, denn sie ist die Entwicklung und Differenzierung der Wahrnehmung.

In dieser Fortbildung geht es darum, Situationen, Orte und Materialien zu erleben, auszuprobieren und zu gestalten, mit denen eine aktive Aneignung und Verarbeitung der Umwelt mit allen Sinnen ermöglicht wird.

Wir arbeiten sowohl mit Texten und Theorien, schauen unterschiedliche pädagogische Positionen an, beschäftigen uns mit zeitgenössischer Kunst und diskutieren miteinander auch unsere eigene Haltung. Vor allem aber werden wir mit all unseren Sinnen arbeiten, werden Materialien erforschen, Angebote für Kinder ausprobieren und entwickeln, und werden uns spielerisch den Begriff Ästhetik erschließen.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 14

Referent*in Fabian Baur, freischaffender bildender Künstler, seit 2012 bietet er Kunstateliers und -Workshops für Kinder und Jugendliche an, Dozent an der Ludwig Schlaich Akademie.

Kosten 139 Euro

Termin/e Freitag, 19. Juni 2026 von 8.30 bis 16 Uhr



Weitere Informationen und Beratung erhalten Sie gerne:

Telefon: 07151 9531-4676 oder -4696
oder weiterbildung@LSAK.de

Das Online-Anmeldeformular
finden Sie im Internet
www.LSAK.de
unter Fort- und Weiterbildung

So finden Sie uns:

Anfahrt mit der Bahn: Zielbahnhof Waiblingen. Von Stuttgart, Schorndorf oder Backnang mit der S2 oder S3.

